

Universität Pardubice
Philosophische Fakultät

Regionale Städtepartnerschaft zwischen
Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld

Marcela Hlofková

Abschlussarbeit
2012

Univerzita Pardubice
Fakulta filozofická
Akademický rok: 2010/2011

ZADÁNÍ BAKALÁŘSKÉ PRÁCE
(PROJEKTU, UMĚLECKÉHO DÍLA, UMĚLECKÉHO VÝKONU)

Jméno a příjmení: **Marcela HLOŽKOVÁ**
Osobní číslo: **H08500**
Studijní program: **B7310 Filologie**
Studijní obor: **Německý jazyk pro hospodářskou praxi**
Název tématu: **Městské partnerství Šumperka a Bad Hersfeldu**
Zadávající katedra: **Katedra cizích jazyků**

Zásady pro vypracování:

Studentka se ve své práci zaměří na partnerství obou měst Šumperku a Bad Hersfeldu a provede historickou a obsahovou analýzu této kooperace.

Rozsah grafických prací:

Rozsah pracovní zprávy:

Forma zpracování bakalářské práce: **tištěná/elektronická**

Seznam odborné literatury:

Augenblicke Bad Hersfeld, N.Laudbeck, H.J.Hohmann, Ott Verlag 2001.
Vlastivěda Šumperského kraje, M.Melzer, J.Schulz, Okr. vlastivědné muzeum 1993. Okres Šumperk-průvodce historií, Z.Gába, Okr. vlastivědné muzeum 1996. Šumperk-brána k Jeseníkům, K.Jeřábek, F.Spurný, Okr. vlastivědné muzeum 1960.

Vedoucí bakalářské práce: **PhDr. Jan Čapek, Ph.D.**
Katedra cizích jazyků

Datum zadání bakalářské práce: **30. dubna 2010**

Termín odevzdání bakalářské práce: **31. března 2011**



prof. PhDr. Petr Vorel, CSc.
děkan

L.S.



PhDr. Jan Čapek, Ph.D.
vedoucí katedry

V Pardubicích dne 30. listopadu 2010

DANKSAGUNG:

Ich bedanke mich bei Herr PhDr. Jan Šapek, für seine Hilfe, Bemerkungen, wertvolle Ratschläge, sowie Betreuung, die er mir während des Studiums geleistet hat.

Weiter möchte ich mich bei Frau Mgr. Helena Záchová bedanken, für die Zeit, die Sie mir gewidmet hat, und ein grosser Dank gehört auch Frau Ing. Vlasta Vitásková, für ihre wertvollen Ratschläge.

ANOTATION:

Diese Bachelorarbeit befasst sich mit dem Thema Regionale Partnerschaft zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld. Am Anfang dieser Arbeit werden dem Leser beide Städte näher gebracht, sowohl die Geschichte als auch die Gegenwart kurz beschrieben. Im theoretischen Teil wird der Begriff Regionale Partnerschaft erklärt, ihre Vorteile werden erwähnt, die Finanzeunterstützung wird beschrieben und die Anerkennung der Goldener Stern erläutert. Die Anfänge dieser Partnerschaft werden beschrieben, gemeinsame Projekte und die Zukunftspläne. Ein Teil dieser Arbeit wird auch der Schulpartnerschaft gewidmet.

Diese Bachelorarbeit bemht sich die eingesammelten Informationen zu dieser Partnerschaft weiter zugeben.

Schlagwörter:

Partnerschaft, Städtepartnerschaft, Bad Hersfeld, Mährisch Schönberg

ANOTACE:

Tato bakalářská práce se zabývá tématem Regionální partnerství mezi Tümpferkem a Bad Hersfeldem. U úvodní části je tená seznámen s obma m sty, krátce je popsána jejich historie i sou astnost. V teoretické části je vysv tlen pojem regionální partnerství a jeho výhody, krátké nastín ní možnosti financování a ocen ní ō zlatá hv zda š. Dále je popsán vznik partnerství, společné projekty obou m st a plány do budoucna. V této práci je také popsáno partnerství mezi místním gymnáziem a Gesamtschule v Bad Hersfeldu. Cílem této bakalářské práce je poukázat na toto jifl existující partnerství a p edat tená i ve-keré shromáfd né informace o tomto partnerství.

Klí ová slova:

Partnerství, partnerství mezi m sty, Tümpferk, Bad Hersfeld

ANNOTATION:

This Bachelors thesis deals with the subject of Regional Partnership between the towns of Sumperk and Bad Hersfeld. The two towns are introduced in the Opening Preface of the work including a brief description of their history and present. The Theoretical Part sets forth the concept of Regional Partnership and its benefits, outlines mutual funding opportunities and the Golden Star Award. Furthermore, the origins of the partnership, joint projects and future plans are drawn. This work also depicts partnership and cooperation between local grammar school and Gesamtschule in Bad Hersfeld. The objective of the thesis is to highlight, summarise and present detailed collated information about this existent partnership.

Keywords:

Partnership, towns, Sumperk, Bad Hersfeld

PROHLÁŠENÍ AUTORA:

Prohlá-uji, že jsem práci vypracovala samostatn . Ve-keré literární prameny a informace, které jsem v práci vyuffila, jsou uvedeny v seznamu pouffité literatury.

Byla jsem seznámena s tím, že se na moji práci vztahují práva a povinnosti vyplývající ze zákona . 121/2000 Sb., autorský zákon, zejména se skute ností, že Univerzita Pardubice má právo na uzav ení licen ní smlouvy o uffití této práce jako -kolního díla podle § 60 odst. 1 autorského zákona, a s tím, že pokud dojde k uffití této práce mnou nebo bude poskytnuta licence o uffití jinému subjektu, je Univerzita Pardubice oprávn na ode mne pofladovat p im ený p ísp vek na úhradu náklad , které na vytvo ení díla vynaloffila, a to podle okolností aif do jejich skute né vý-e.

Souhlasím s prezen ním zp ístupn ním své práce v Univerzitní knihovn .

V Pardubicích dne 1. 3. 2012.

í í í í í í í í

Hlofková Marcela

INHALT

1.	EINLEITUNG:.....	1
2.	KURZE VORSTELLUNG BEIDER STÄDTE	3
2.1	Bad Hersfeld im Überblick.....	3
2.2	Die Festspielstadt.....	6
2.3	Die Stiftsruine	7
2.4	Das Lullusfest.....	9
3.	MÄHRISCH SCHÖNBERG	10
3.1	Allgemeine Informationen	10
3.2	Das Kulturleben in Mährisch Schönberg	12
3.3	Das Bauwunder – Pumpspeicherwerk Dlouhé Stráně	14
4.	DIE STÄDTEPARTNERSCHAFT	15
4.1	Geschichte der Städtepartnerschaften	15
4.2	Partnerstädte von Mährisch Schönberg	17
4.3	Partnerstädte von Bad Hersfeld	18
4.4	Sinn und Zweck einer Städtepartnerschaft	19
4.5	Beiträge der Städtepartnerschaften	21
4.6	Die zehn wichtigsten Ratschläge für eine gut funktionierende Städtepartnerschaft..	22
4.7	Finanzielle Unterstützung	24
4.8	Der goldene Stern.....	25
5.	PARTNERSTÄDTE MÄHRISCH SCHÖNBERG UND BAD HERSFELD	25
5.1	Wie das alles begann	25
5.2	Die Zusammenarbeit beider Städte.....	27
5.3	Das 15 – jährige Jubiläum und ein Blick in die Zukunft.....	28
5.4	Die gemeinsamen Projekte	29
5.5	Das Geschaderhaus.....	31
6.	DIE SCHULPARTNERSCHAFT.....	32
6.1	Ein bedeutender Augenblick	32
6.2	Hauptziele dieser Schulpartnerschaft.....	33

6.3	Die Vereinbarung zwischen den Schulen	33
6.4	Das Schulpartnerschaftsprogram – Comenius	35
7.	Spezielle Begriffe	38
8.	ZUSAMMENFASSUNG.....	39
9.	RESUMÉ	42
10.	LITERATURVERZEICHNIS UND INTERNETQUELLEN.....	44
11.	ANLAGEN	47

1. EINLEITUNG:

Das Thema regionale Partnerschaft zwischen Mährisch ó Schönberg und Bad Hersfeld kann ohne Zweifel als ein stark diskutiertes Thema in den letzten zwei Jahren in beiden Regionen bezeichnet werden. Denn die Zusammenarbeit dieser Städte wurde in der letzten Zeit viel mehr unterst tzt als bisher. Dazu gibt es einen Grund und zwar das 150 jährige Jubiläum dieser Partnerschaft. Mehr Informationen zu diesem Jubiläum werden im vierten Kapitel beschrieben.

Meine Entscheidung ber dieses Thema eine Abschlussarbeit zu schreiben hat mehrere Gründe. An der ersten Stelle stehen natürlich die deutsch ó tschechische Beziehungen, die mit Mährisch ó Schönberg eng verbunden sind. Viele Deutsche bezeichnen immernoch Mährisch ó Schönberg als ihren Heimatort, trotz des drastischen Vertreibens. Die Wunden sind schon mit der Zeit verheilt und so kommen jährlich Gäste aus Bad Hersfeld nach Mährisch ó Schönberg, um sich Meinungen auszutauschen, neue Informationen zu erfahren, Erfahrungen zu sammeln oder einfach nur neue Menschen kennen zu lernen.

Aus diesem Grund wird das Begegnungszentrum in Mährisch ó Schönberg auch von Bad Hersfeld finanziert. Das Begegnungszentrum ist ein gemeinsamer Ort an dem beide Städte die Vergangenheit vergessen und einfach voneinander lernen.

Ein weiterer Aspekt war, dass ich von von der Existenz dieser Partnerschaft wusste, aber das war alles. Da ich in Mährisch ó Schönberg lebe und Deutsch studiere, fand ich es als Pflicht mehr ber diese Partnerschaft zu wissen. Und das war eine Herausforderung!

F r diese Partnerschaft ist die Stadt Mährisch ó Schönberg verantwortlich und so führten meine ersten Schritte ins Rathaus und zwar direkt zum Herrn Bürgermeister, Herr Zden k Brofl. Aber schon hier gab es die ersten kleinen Probleme. Wie bereits erwähnt, ist Herr Brofl auch der Bürgermeister der Stadt und so hat er viel wichtigere Tätigkeiten und Pflichten, als sich um die Partnerschaft zu kümmern.

Der richtige Ansprechpartner war Frau Ing. Vlasta Vitásková, die im Begegnungszentrum tätig ist. Nach vier oder fünf Sitzungen mit Frau Vitásková, ist Sie

zu dem Entschluss gekommen, dass es besser wäre mir ein neues Thema auszusuchen. Da wir feststellen mussten, dass diese Partnerschaft zwar existiert, aber dass es dazu überhaupt keine Dokumente und Unterlagen gibt.

Diese Einstellung von Frau Vitásková hat mich total überrascht. Mit ihrer Antwort war ich nicht einverstanden und wollte nicht so leicht aufgeben.

Ich habe mein Glück im Informationszentrum versucht. Beide Mitarbeiterinnen waren sehr nett und wollten mir helfen. Sie gaben mir verschiedene Prospekte und Broschüren zu beiden Städten und auch zu der Partnerschaft. Nun hatte ich etwas in der Hand und konnte weiter recherchieren.

Im Begegnungszentrum hatte ich ein paar Sitzungen mit Herrn Huf und Frau Vosáhlová. Beide haben mit dieser Partnerschaft etwas zu tun, aber alle Wege führten zu Frau Vitásková, die aber keine Interesse an einer Zusammenarbeit hatte. Bis zu dem Zeitpunkt, als Sie einen Anruf von Frau Ing. Miterková erhielt (Frau Ing. Miterková ist die Leiterin für Bildung und Kultur).

Diese Arbeit konnte nur dank dem Ansprechpartner in Bad Hersfeld Herrn Walter Stöck, Mitarbeiterinnen im Informationszentrum, Frau Mgr. Záchová (Leiterin der Schulpartnerschaft), Informationen aus dem Internet und letztlich Frau Vitásková entstehen.

Das Erste Kapitel orientiert sich auf die kurze Vorstellung beider Städte. Die wichtigsten Daten und Fakten werden erwähnt, man findet hier sowohl Informationen aus der Vergangenheit als auch aus der Gegenwart und Zukunft. Dem kulturellen Bereich werden auch ein paar Zeilen gewidmet.

Nächster Punkt dieser Arbeit ist die allgemeine Städtepartnerschaft. Der Begriff Städtepartnerschaft wird erörtert, die Partnerstädte beider Städte werden erwähnt, der Sinn einer Partnerschaft wird beschrieben und zuletzt auch etwas über die Finanzierung der Städtepartnerschaft.

Aus den von mir gesammelten Informationen entstand das dritte Kapitel über Städtepartnerschaft zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld. Die

gemeinsame Geschichte wird beschrieben, gemeinsame Projekte, gegenseitige Finanzierung und Pläne für die Zukunft.

Im Anhang können die Leserinnen und Leser das themabezogene Bildmaterial finden.

Diese Arbeit hat zwei Ziele: so viel wie möglich über diese Partnerschaft zu erfahren und diese Informationen weiter zu geben und endlich eine schriftliche Dokumentation zu dieser Partnerschaft zu haben. Nicht zu letzt wäre es erwünscht, wenn diese Abschlussarbeit als eine Vorlage für weitere Interessenten dienen könnte.

2. KURZE VORSTELLUNG BEIDER STÄDTE

2.1 Bad Hersfeld im Überblick

„Bad Hersfeld ist lebendig, ohne hektisch zu werden, menschlich, ohne kleinbürgerlich zu dennoch und gastfreundlich, ohne aufdrenglich zu sein.“, so beschrieb der Bürgermeister Thomas Fehling die Stadt in seiner Rede im Oktober 2011.

Urkundlich beginnt die Geschichte im Jahre 736 nach Christus, als der Bonifatius Schüler Sturmius einige Holz hütten baute, um als Einsiedler in der Wildnis zu leben. Nur drei Jahrzehnte später begann Lullus, der Nachfolger von Bonifatius als Erzbischof von Mainz, mit dem Bau des Klosters Hersfeld. Damit legte er den Grundstein für die Entwicklung der Stadt und eines kirchlichen Imperiums, der Reichsabtei, gefördert durch Karl den Großen.¹

837 Jahre lang hielt die Abtei bis zu ihrer Auflösung im Jahr 1606 aus, als der größte Teil ihres Territoriums an die Landgrafschaft Hessen fiel. Mit ihren insgesamt 66 Äbten hat die Abtei einen etwa vierhundert Jahre anhaltenden Aufstieg und Wohlstand erlebt, die übrige Zeit ist gleichzusetzen mit Stagnation und rapidem Niedergang. Noch immer sichtbares Zeugnis aus der Zeit des Wohlstandes ist die Ruine der mächtigen, weiträumigen aus frühromanischer Zeit stammenden kreuzförmigen Basilika.²

¹ Broschüre: Bad Hersfeld Impressionen

² Broschüre: 1250 Jahre Hersfelder Geschichte im Überblick

Als Lullus im Jahre 786 starb, wurde er in der von ihm erbauten Stiftskirche beigesetzt. Die Hersfelder haben ihrem Schutzpatron auf den Rathausplatz ein Denkmal gesetzt.³

Bis etwa 1200 hatte die Abtei zeitweilig Einfluss auf die Reichspolitik, denn Kaiseraufenthalte waren in Hersfeld nicht selten. Ein gutes Beispiel ist die Zeit des Investiturstreites, als Kaiser Heinrich IV. mit Unterstützung des Abtes Hartwig von Hersfeld aus seine militärischen Aktionen gegen seine Widersacher organisierte. Es war zugleich die Epoche, in der die Abtei Pflegestätte mittelalterlicher Kultur war. Hinter ihren Mauern lebte der Mönch Lambert, einer der bedeutendsten Geschichtsschreiber des Mittelalters.

Die Reichsgesetzgebung des Staufers Friedrich II. verwandelte die Reichsabtei in ein geistliches Fürstentum, das sich nun nicht mehr auf eine kaiserliche Schutzmacht verlassen konnte. Wegen des Fehlens einer eigenen Machtbasis war die Abtei zunehmend auf die Hilfe adeliger Vögte angewiesen, sodass es immer schwerer wurde, den umfangreichen Streubesitz, der vom Rhein bis zur Elbe reichte, auf Dauer zusammenzuhalten.

Im Umfeld des Klosters hatte sich schon früh eine Marksiedlung gebildet, die 1170 erstmals als Stadt bezeichnet wurde. Die Bürgererschaft trat gegenüber dem Abt immer selbstbewusster auf, was sich auch im Bau der großen gotischen Kirche manifestierte, die im 14. Jahrhundert entstand.

Die Vitalienkriege nach dem 28. April 1378 ist typischer Ausdruck eines unheilvollen Konflikts, in den beide Seiten schuldhaft verwickelt waren. Um den Verselbständigungsprozess der Stadt aufzuhalten, wollte der Abt mit Hilfe des Ritterbundes der Sterner bei Nacht die Stadt überfallen. Dieses scheiterte, aber zu Opfer wurden beide Seiten, denn die Abtei geriet nun in der Folgezeit zunehmend unter den Einfluss der Landgrafschaft Hessen, was auch für die Stadt ein Absinken zu einem zweitrangigen hessischen Landstädtchen zu Folge hatte. In der Reformationszeit wurde das gesamte Hersfelder Umland protestantisch, sodass die Überlebenschancen der Abtei weiter sanken.⁴

³ Broschüre: Bad Hersfeld Impressionen

⁴ Broschüre: 1250 Jahre Hersfelder Geschichte im Überblick

1521 Predigt Luther trotz des Verbots auf Einladung des Herfeldes Abtes in der Abteikirche. Im Jahre 1570 gründete Abt Michael im ehemaligen Franziskanerkloster das Gymnasium, wo auch der Vater der deutschen Rechtschreibung Dr. Konrad Duden wirkte. Duden war von 1876 bis 1905 Direktor des königlichen Gymnasiums. Hier veröffentlichte er 1880 sein wichtigstes Werk – Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache. 1905 trat er in Ruhestand und nach seinem Tod am 1. August 1911 wurde er auf eigenen Wunsch im Familiengrab in Hersfeld beigesetzt. Im Februar 1999 wurde das Konrad Duden Museum eröffnet.⁵

Unter den Begleiterscheinung des Dreissigjährigen Krieges hatte die Stadt schwer zu leiden. 1623 – 1625 war die Stadt Hauptquartier des kaiserlichen Feldherrn Tilly. Nach Kriegsende war die Wirtschaft ruiniert, die Stadt stark zerstört und die Bevölkerung auf ein Drittel (etwa 1 000) des Vorkriegsstandes reduziert.

Im Siebenjährigen Krieg (1756 – 1763) vernichtete ein Grossbrand die gesamten Klosteranlagen. Wegen einer berstürzten Flucht hatten französische Besatzungsgruppen alle Futtermittel, die in der alten Klosterkirche lagerten, angezündet. Ein weiteres Kriegsereignis bedrohte die Existenz der Stadt, die 1807 auf Befehl Napoleons geplündert und eingeäschert werden sollte. Das wurde aber vom badischen Offizier Lingg verhindert.

Nach zwei Jahrhunderten des wirtschaftlichen Stillstandes fand Hersfeld im 19. Jahrhundert Anschluss an die Industrieentwicklung. Es entstand eine beachtliche Tuchindustrie, daneben aber auch andere Industriezweige. Die Bevölkerungszahl stieg vor dem ersten Weltkrieg über 10 000.

1904 wurde durch die Erbohrung einer Heilquelle die Voraussetzung für die Entstehung des Kurbades geschaffen. Seit 1949 darf sich die Stadt Bad Hersfeld nennen, 1963 wurde sie hessisches Staatsbad.

Das Ende des zweiten Weltkriegs bedeutete eine Zäsur in der Geschichte der Stadt. Hersfeld hatte jahrhundertlang im Zentrum des deutschen Reiches gelegen. Durch die deutsche Teilung geriet sie in eine Randlage. Die Wirtschaftsstruktur veränderte sich

⁵ Broschüre: Historischer Rundgang durch Bad Hersfeld

völlig. Die ehemals wichtige Tuchindustrie verlor wegen der einseitigen Ausrichtung auf Uniformtuche keine Basis mehr.

Neue Industrien mussten angesiedelt werden, von denen heute die Siemens AG und die Farbwerke Höchst die wichtigsten sind.⁶

Die geschichtsträchtige Kur und Festspielstadt ist heute eine moderne Einkaufsmetropole und kulturelles Zentrum der Region. Die heutige Einwohnerzahl liegt bei 31 000. Bad Hersfeld bietet eine Atmosphäre in der man angenehm leben, arbeiten und sich erholen kann.⁷

2.2 Die Festspielstadt

Man kommt nach Bad Hersfeld, im Herzen Europas gelegen, in die 1000 Jährige Stiftsruine, eine der grossflächigsten Open Air Bühnen überhaupt, wo seit mehr als 40 Jahren bestes deutschsprachiges Freilichttheater geboten wird, weiln man weiss, dass sich nur in diesem einmaligen Raum die grosse Faszination einstellt.

Was mit Hofmannstahl und Goethe begann, wurde mittlerweile zum Forum für alle wichtigen Autoren des Welttheaters. Den Mittelpunkt aber bildet nach wie vor der alles überragende William Shakespeare und man kann ohne Übertreibung sagen, dass Bad Hersfeld die zentrale Shakespeare Bühne geworden ist.

Es gibt kaum einen bedeutenden Schauspieler, der nicht irgendwann einmal auf dieser Festspielbühne gestanden hat.⁸

Seit 1951 finden jedes Jahr die berühmten Bad Hersfelder Festspiele statt. Theater und Musikliebhaber sind immer wieder begeistert von dem hohen Niveau der Aufführungen.

⁶ Broschüre: 1 250 Jahre Hersfelder Geschichte im Überblick

⁷ www.bad-hersfeld.de [online] (2011-11-18)

⁸ N. Landsbeck: Bad Hersfeld - Augenblicke, Bilder und Geschichten, S. 88 - 100

Im Juni, Juli und August wird die Stadt geprägt durch Schauspiel, Musical, Oper und Konzerte. Grosse Schauspieler und Sänger zeigen hier ihr Können.⁹

Bundespräsident Walter Scheel 1974:

-Von heute gesehen, muß der Gedanke, hier in Bad Hersfeld die einmalige Stiftsruine als Freilichtbühne für großes Theater zu nutzen, als ein Einfall verstanden werden, der geradezu in der Luft lag. Hier hat die Geschichte einen Kulturboden geschaffen, der nur darauf wartete, von neuem bestellt zu werden. Ich freue mich, eine Stadt besuchen zu können, die ihr Schicksal, durch die Kriegsfolgen von ihrer natürlichen Nachbarschaft abgeschnitten zu sein, gemeistert hat. Gerne komme ich daher dem Wunsch nach, wie schon meine Vorgänger, Schirmherr der Bad Hersfelder Festspiele zu sein.«

2.3 Die Stiftsruine

Mit Lullus fing alles erst richtig an. Alljährlich im Oktober ehrt Bad Hersfeld seinen Gründer mit dem traditionellen Lullusfest, denn er baute hier im Auftrag von Bonifatius ein Kloster zu der schon seit 736 nach Christus errichteten Einsiedlerei. Zwischen 769 und 775 machte Bischof Lullus von Mainz aus der Einsiedlerei ein Benediktinerkloster und unterstellte sein Kloster dem Schutz des fränkischen Königs Karl.¹⁰

Am 10. Juli 831 begann die Grundsteinlegung für einen Neubau der Kirche durch den Hersfelder Abt Bun. Diese karolingische Basilika wurde unter Abt Brunwart 850 beendet und im gleichen Jahr von Mainzer Erzbischof Hrabanus Maurus geweiht.

⁹ Claus J. Frankl: Die grosse Faszination ó Bad Hersfelder Festspiele in der Stiftsruine S. 213

¹⁰ www.badhersfelder-tourismus.de/sehenswuerdichkeiten/stiftsruine.html [online] (2012-01-15)

Im Jahre 1037 kam es zu einem grossen Brand, der fast alles zerstörte. 1038 beginnt Abt Mehinger mit dem Bau einer neuen romanischen Kirche. Am 16. Oktober 1144 fand die Hauptweihe in Anwesenheit von König Konrad III. statt.

Im selben Jahr (1038) entstand die älteste gegossene Glocke Deutschlands, die heute noch im Katharinenturm erhalten ist. Der Katharinenturm ist ein einzelstehender Glockenturm an der Ostseite des ehemaligen Klostergeländes. Die Lullusglocke wurde im Jahre 1038 in der Form einer Theophilusglocke gegossen. Laut der Inschrift wurde die Glocke der heiligen Maria gewidmet. Heute läutet diese Glocke nur noch am 16. Oktober um 12:00 Uhr, zum Todestags Lullus, an Silvester um 00:00 Uhr, zum Jahreswechsel, an Weihnachten, am Ostersonntag und am Pfingstsonntag.

Zwischen dem 31. Juli und 4. August 1040 fand die Weihe der dreischiffigen Krypta in Anwesenheit Kaisers Heinrichs III. statt. Dies ist der älteste Teil der Kirche.

Im Siebenjährigen Krieg wurde die Stiftskirche und die Klostergebäude von französischen Soldaten als Vorratslager verwendet. Am 11. Februar 1761 wurde die Stiftskirche nach Verlassung des französischen Marschals Broglio in Brand gesetzt. Die ehemalige Stiftsruine aus hellbraunen Steinmauern bleibt als Ruine. Das ganze Dach wurde zerstört, nur die Türme, die gewaltigen Wände und imponierende Bögen blieben übrig. Doch trotz dieser Zerstörung ist sie heute ein Wahrzeichen der Stadt.

Die Ruine diente den Hersfelder bis in das 19. Jahrhundert als Steinbruch, erst dann begann man sie zu erhalten. Der Landbaumeister Leonhard Müller (1799 – 1878) unternahm seit 1828 erste Maßnahmen zur Erhaltung der Stiftsruine.

Seit 1951 finden jährlich Festspiele in der Ruine statt. Die Stiftsruine ist heute die größte romanische Kirchrüine Europas. Sie misst 102,8 Meter von Osten nach Westen, das Querschiff ist 55 Meter und das Kirchenschiff 46,8 Meter lang. Der Querschiffbogen erreicht eine Höhe bis zu 22,5 Meter. Die Bühne breitet sich auf 60 Meter Länge und wird auch die 16 000 Zuschauer fassende Tribüne genannt.

Im Jahre 1968 fertigte der Architekt Otto Frei, der später für seine Konstruktion des Daches im Olympiastadion München berühmt wurde, der Kirchrüine ein mobiles Dach

hinzu. Es kann innerhalb weniger Minuten so ausgefahren werden, dass die Zuschauer vollständig vor Regen geschützt sind.

Die Stiftsruine ist eine der schönsten Freilichtbühnen der Welt. Jährlich strömen Zehntausende nach Bad Hersfeld um in der unvergleichlichen Atmosphäre der Stiftsruine Theateraufführungen von europäischem Rang zu erleben.¹¹

2.4 Das Lullusfest

Das Lullusfest ist das älteste Volksfest Deutschlands. Es erinnert an den Gründer Bad Hersfeld, den Bonifatius Schüler Erzbischof Lullus. Ursprünglich war es ein reines Kirchenfest zum Gedächtnis des Heiligen Lullus, des Erzbischofs von Mainz und Gründers der Reichsabtei. Lullus ist am 16. Oktober 786 in seinem Kloster gestorben.

In den Jahren 831 ist unter den Äbten Bun und Bunwart eine neue Kirche erbaut worden. Zwei Jahre nach der Weihe dieser grossen Kirche, am Gründonnerstag 7. April 852 wurde die Gebeine des Erzbischofs Lullus erhoben und an einer würdigen Stelle beigesetzt. Seit diesem Zeitpunkt feiert man jedes Jahr zu Lullus Gedächtnis an seinem Todestag am 16. Oktober ein kirchliches Fest gefeiert.¹²

Das feuerliche Anzünden eines Holzstosses, des Lullusfeuers, auf dem Marktplatz geht auf einen mittelalterlichen Brauch zurück. Das Fierche, wie die Hersfelder das Feuer nennen, war ein Symbol für die Lullusfreiheit, die Befreiung von den gemeindlichen Abgaben für die Dauer des Festes. Das Fierche kann manchmal auch eine andere Aufgabe haben und zwar, da das Lullusfest im Oktober statt findet, kann es am Abend kahl sein und so kann man sich am Fierche hervorragend wärmen.

Eine Besonderheit ist der Festbeginn. Es ist das einzige Volksfest, das montags beginnt. Für die Hersfelder beginnt mit dem Lullusfest ein neues Jahr, das Lullusjahr. Dies ist ein Ausdruck einer enger Verbundheit der Bevölkerung zu ihrem Heimatsfest.

¹¹ <http://www.bad-hersfelder-festspiele.de/orte/stiftsruine.html> [online] (2012-01-23)

¹² <http://www.lullusfest.de/das-lullusfest/entstehung.html> [online] (2011-12-19)

Das Lullusfest wird heutzutage als Vergnügungspark bezeichnet, den für die achttägige Dauer des Lullusfestes, das zu den führenden Volksfesten in Deutschland zählt, wird auf dem zentrale gelegenen Marktplatz ein attraktiver Vergnügungspark angelegt.

Alljährlich werden die modernsten Neuheiten aus der Schaustellbranche zu diesem Volksfest verpflichtet, wie z.B. Das Bellevue oder Risenrad, Abenteuer oder Shuttle, Piratentrip, Windmühlenfahrt und andere.

Auch an reizvollen Nostalgiegeschäften fehlt es nicht, wie das originale Karussell mit Pferden, Gondeln, Pfeilwurfgeschäfte und natürlich darf man die Süßwarengeschäfte nicht vergessen.

Das Lullusfest unterscheidet sich von anderen Volksfesten durch die Tradition des Feste und durch die Identifikation der Bürger mit ihrer Veranstaltungen.¹³

3. MÄHRISCH SCHÖNBERG

3.1 Allgemeine Informationen

š Das Tor des Altvatergebirges.õ

Mährisch Schönberg wurde im 13. Jahrhundert auf einem schönen Gipfel gegründet. Später hatte man den deutschen Begriff Schönberg benutzt und aus diesem Begriff entstand Sumperk oder auf deutsch Mährisch Schönberg.

Mährisch Schönberg liegt im nördlichen Teil der Tschechischen Republik, in einem wunderschönen malerischen Tal des Flusses Desna. Die Stadt ist das wichtigste wirtschaftliche, administrative und kulturelle Zentrum von Nordmähren. Die Stadt wird zu Recht als das Tor des Altvatergebirges genannt, weil sie an der Kreuzung liegt, die zu den wichtigsten Skigebieten führt – Škřítok, Šerňohorské sedlo, Ramzová und Kralický sněhík.¹⁴

¹³ Broschüre: Ältestes Heimatfest Deutschland - Lullusfest

¹⁴ <http://www.sumperk.cz/cs/mesto-sumperk/> [online] (2011-11-05)

Mährisch Schönberg ist eine sportliche Stadt mit vielen Sporteinrichtungen. Die Stadt verfügt über zwei Freibäder, ein Hallenbad, Eishalle, Minigolf, Tennispaltz mit 12 Tennisplätzen und einer überdachten Halle, Fussballplatz und Basketballplatz. Neben der Eishalle ist ein neues modernes Stadion gebaut, mit Lauf- und Joggingbahn, Sporthalle und Kegelbahn.

In der Nähe der Stadt gibt es viele Wanderwege und Laufstrecken. Die Radfahrer können die vielen Radwege ausnutzen. Schon seit drei Jahren ist im Betrieb eine Verbindung für die Radfahrer zwischen Polen, Mähren und Österreich.¹⁵

Mährisch Schönberg wurde im 13. Jahrhundert als ein administratives Zentrum gegründet, in dem Edelmetalle abgebaut wurden. In die Entwicklung der Stadt haben sich viele wichtige Ereignisse eingetragen, z.B. das Ereignis am 4. Juni 1490, wann sich auf dem hiesigen Schloss die Mährischen und Schlesischen Adels trafen, um abzustimmen, ob sie ins Tschechischen Königreich immer noch gehören möchten. Im 16. Jahrhundert wurde Mährisch Schönberg zur Sitzstadt des Stammes fíerotín, im 17. Jahrhundert fiel die Stadt in die Knechtschaft von Lichtenstein. Nach dieser blühenden Zeit, nach dem Dreissigjährigen Krieg, wurde die Stadt am 7. Mai 1669 in Brand gelegt und das Feuer zerstörte die ganze Stadt. Kaum haben sich die Einwohner von diesem Brand erholt, überfiel die Stadt eine noch schlimmere Tragödie und zwar die Hexenprozesse in Jahren 1679 und 1695. Bei diesen Hexenprozessen fielen 25 Opfer, die verbrannt wurden.

Die Blütezeit begann erst im 19. Jahrhundert, dank der Textilherstellung. Die Textilindustrie brachte der Stadt einen außergewöhnlichen Wohlstand. An dem modernen Aussehen der Stadt beteiligten sich viele wichtigen und prominenten Wiener Architekten. Für die wunderschöne Gestaltung der Stadt wurde sie damals kleine Wien genannt.

Aus dieser Zeit kann man viele Sehenswürdigkeiten, Denkmäler, historische Häuser und Strassen im Herzen der Stadt beobachten. Zu den wichtigsten und schönsten Sehenswürdigkeiten gehören: die Barockkirche der heiligen Barbara aus dem Jahr 1753, die Jungfrau Maria Kirche, die im 13. Jahrhundert gebaut wurde, die gotische

¹⁵ <http://www.infosumperk.cz/cs/mesto-sumperk/sumperk.html> [online] (2011-12-03)

St. Johannes Täufer Kirche, die Pestsäule ó der Grundstein wurde am 2. Juni 1718 gelegt (bei dieser Tragödie fielen 185 Menschen zu Opfer), die bronzene Bank der Botschaften oder auch die Mutter mit Kind vor dem Rathaus, das gotische Rathaus aus dem Jahr 1475 mit einem 27 Meter hohen Aussichtsturm, das Geschader Haus und das repräsentative Gesellschaftsgebäude, das von dem Wiener Architekt Georg Berger bearbeitet wurde ó das Theater.¹⁶

Nach dem zweiten Weltkrieg gab es eine Vertreibung der deutschen Einwohner, die die berwiegende Mehrheit bildeten. Nach einer kurzen Stagnation fing die Stadt an zu wachsen und die heutige Population - 32 000 Einwohner, ist das Doppelte als im Jahre 1938.

3.2 Das Kulturleben in Mährisch Schönberg

Die Konzertsäle erwachen am Anfang jedes Jahres zum leben. Nur ein paar Tage nach den Weihnachten ertönt die Musik in einem von den ausgewählten Räumen, um das ganze Jahr hindurch im Rahmen des Zyklus KLASIKA VIVA forgesetzt zu werden. Dieser Zyklus bringt Spitzenkünstler in die Stadt.

Die Stadt bietet auch jungen Künstlern ein Sprungbrett. Das Festival PRÄLUDIUM begrüsst die Musikjugend, die in später Zeit reif wird und Ruhm und Ehren ernten wird. Jedes Jahr erscheint anlässlich dieses Ereignisses eine Broschüre mit dem Festivalprogramm und mit den Namen aller, die hier seit 1974 auftraten.

Das internationale Festival BLUES ALIVE, im November veranstaltet, hat in der Tschechischen Republik nicht seinesgleichen und bringt seinen Hörern das Beste aus der ganze Welt. Auch die Musikanfänger bekommen in Mährisch Schönberg ihre Chance. Beim Festival BLUES APERITIV, regelmässig im Juli veranstaltet, haben schon zwei Sieger Musikgruppen ihren Weg auf die Sternbahn des Blues begonnen.

¹⁶ Ivo Netopil: *Umperkem pod kídly*, S. 152 - 155

Ende Sommer beginnt die Theatersaison. In der Tschechischen Republik gibt es nur wenige Städte in der Grösse von Schönberg, die eine feste Theaterbühne haben. Die Schauspielergruppe besteht aus 15 Schauspielern. Nicht nur die einzelnen Persönlichkeiten, sondern auch ganze Theatergruppen kommen nach Schönberg. Das Sommerstreffen von professionellen Schauspielgruppen findet im Amphitheater statt und heisst THEATER IM PARK. Das Schönberger Theater widmet sich auch den Jungen. Es wurde eine Schule gegründet, die Oberschule für dramatische Kunst, die in den Jahren 1992 bis 1997 viel Freude, Aufregung und Nutzen in die Stadt brachte.

Die von Ende Mai bis Anfang Juni veranstalteten STADTFEIER erinnern an die Versammlung der mährischen und schlesischen Stände, die in Schönberg am 4. Juli 1490 stattfand. Die Strassen füllen sich mit historischen Kostümen, Waffen und die Auftritte der fahrenden Gaukler und Musiker ziehen viele Schaulustige an.¹⁷

Ende des Sommers findet das INTERNATIONALE FOLKLORFESTIVAL statt. Dieses Festival stellt Gruppen aus der ganzen Welt vor. Das Amphitheater des Sommertheaters bietet eine bunte Palette von interessanten Veranstaltungen. Gleichermassen lockt auch die Tanzende Strasse an dem Tag, wenn im Stadtzentrum ein bunter Reigen von Mitwirkenden gemeinsam mit den Festivalbesuchern eine unvergessliche Atmosphäre bildet.¹⁸

Wenn die Regewochen des Novembers verstrichen sind und die ersten Schneeflocken in der Luft wirbeln, legt sich die Atmosphäre des sich näherenden Weihnachtsfestes auf die Stadt. Es klingen die Töne der alljährlich als Hilfe für Bedürftige veranstalteten Adventkonzerte.¹⁹

¹⁷Ivo Netopil: Těmperkem pod kídly, S.118 - 122

¹⁸<http://www.festivalsumperk.cz/index.html> [online] (2012-01-25)

¹⁹Ivo Netopil: Těmperkem pod kídly, S.118 - 122

3.3 Das Bauwunder ó Pumpspeicherwerk Dlouhé Strán

Dieses technische Unikat befindet sich im Naturschutzgebiet im Altvatergebirge, westlich vom Gipfel Prád d und in der Gemeinde Lou ná nad Desnou.

Das Pumpspeichwerk ist mit seiner Leistung (2 x 325 Mw) das grösste Pumpspeicherkraftwerk in Tschechien und das drittgrösste Pumpspeicherkraftwerk auf der Welt. Betreiber dieses Werkes ist das Energiekonzern EZ.²⁰

šDie Tschechische Republik hat die g nstigsten und passenden nat rlichen Bedingungen f r den Bau des Pumpspeicherwerks, mit dem t glichen Betrieb der Turbine von 03:00 bis 07:00 Uhr, das war das Ergebniss einer Studie, Energie Research Institut in Prag.ō

Und so begannen im Mai 1978 die Bauarbeiten. Es war aber nicht so einfach, denn es gab viele Probleme und Anklagen von den Behörden und Umweltsch tzern und so wurde der Bau f r 5 Jahre gestoppt. Erst im Jahr 1989 wurde die endg ltige Entscheidung getroffen das Werk zu beenden. Seit 1996 steht das Pumpspeicherwerk im Dauerbetrieb.

Laut der Webseite www.idnes.cz wurde diese Pumpspeichwerk im Jahr 2005 als das siebtgrösste Wunder der Tschechischen Republik genannt. Das Pumpspeichwerk wurde mit den f hrenden tschechischen Sehensw rdigkeiten wie zB. die Karlbr cke, Prager Burg und Burg Karlstein verglichen. Es ist die meist besuchte Sehensw rdigkeit im Altvatergebirge.

Es wird empfohlen dieses Unikat in der Sommersaison zu besuchen, dass heißt von April bis August. T glich werden hier F hrungen in diesen Monaten angeboten.

Das Pumpspeicherwerk ist ein Wasserkraftwerk mit der grössten Fallhöhe in Tschechien und besitzt europaweit die grösste Pumpturbine. Das obere Becken befindet sich in einer Höhe von 1350 Metern ber dem Meeresspiegel. Der Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterbecken beträgt 525 Meter. Das Wasser aus dem Oberbecken wird ber zwei Rohrleitungen mit einem Durchmesser von 3,6 Meter und Länge von

²⁰ <http://www.cez.cz/cs/vyroba-elektřiny/obnovitelné-zdroje/voda/dlouhe-strane.html> [online]
(2012-02-13)

1,5 km zu den Turbinen geleitet. Das Unterbecken liegt im Tal und hat Fassungsvermögen von 3 405 000 m³.

Ein großer Teil dieses Werkes befindet sich unter der Erde. In der unterirdischen Höhle befinden sich verschiedene Reservoirs, Turbinen mit der Länge 87 Meter und Transformatoren. Auf den weiteren 8,5 km befinden sich Kommunikations-, Technologie- und Leitungstunnels.

Der Betrieb ist voll automatisiert und wird von der Zentrale in Prag gesteuert. Nach dem Abschicken eines Signals dauert es nur 100 Sekunden bis das Pumpspeicherwerk auf dieses Signal reagiert. Im Wasserwerk sind 30 Mitarbeiter angestellt.

Die wichtigste Aufgabe dieses Bauwunders ist das Wasser von dem Fluss Desna zu Strom und Energie zu verwandeln.

Viele Experten bezeichnen das Pumpspeicherwerk als ein der saubersten Energiegebäude in Europa.²¹

4. DIE STÄDTEPARTNERSCHAFT

4.1 Geschichte der Städtepartnerschaften

„Eine Städtepartnerschaft ist eine Partnerschaft zwischen Städten verschiedener Länder bzw. Staaten, mit dem Ziel sich kulturell und wirtschaftlich auszutauschen und sich gegenseitig zu informieren.“ Diese Definition fand vor vielen Jahren Jean Bareth, Mitgründer des Rates der Gemeinden und Regionen Europas nach dem 2. Weltkrieg.

Die Städtepartnerschaftsbewegung begann reichlich nach dem 2. Weltkrieg. Die negativen Folgen des 2. Weltkrieges brachten viele Bürger und Bürgerinnen zum Nachdenken. Viele Städte wurden nach diesem Krieg getrennt und so kam es zu den ersten Städtepartnerschaften. Dank der leidenschaftlichen Unterstützung von Bürgermeistern und Bürgern entstanden schon im Jahre 1945 die ersten Partnerschaften.

²¹ <http://www.ejeseniky.com/turistika/zajimava-mista/podzemi-pve> [online] (2012-01-25)

Viele Bürgermeister waren von dieser Idee begeistert und hatten sich versprochen, dass Europa nie wieder durch einen Krieg auseinander gerissen werden darf.

1951 haben 50 deutsche und französische Bürgermeister in Genf einen Rat der Gemeinden Europa gegründet. 1984 wurde dieser Rat unbennant und seit 1984 gibt es den Rat der Gemeinden und Regionen Europas. Das Hauptanliegen dieses Rats war, diese neue Bewegung zu unterstützen und zu fördern.

Historisch betrachtet wurde schon im Jahr 836 die älteste europäische Städtefreundschaft zwischen Paderborn und Le Mans in Frankreich urkundlich erwähnt, aber diese Städtefreundschaft wurde erst 1967 zu einer offiziellen Städtepartnerschaft.

Seit 1952 lautet die offizielle Definition des Rates der Gemeinden Europa einer Städtepartnerschaft so:

Als eine Städtepartnerschaft bezeichnet man, dass sich zwei die Kommunitäten verbinden, die zusammen verschiedene Aktivitäten zu veranstalten, mit dem Ziel ihre Probleme zu lösen und mit der Zeit tiefere und festere Partnerschaft zu bilden.

Daraus folgt, dass Freundschaft, Zusammenarbeit und Informiertheit zu den Hauptwerten einer Städtepartnerschaft zählen.

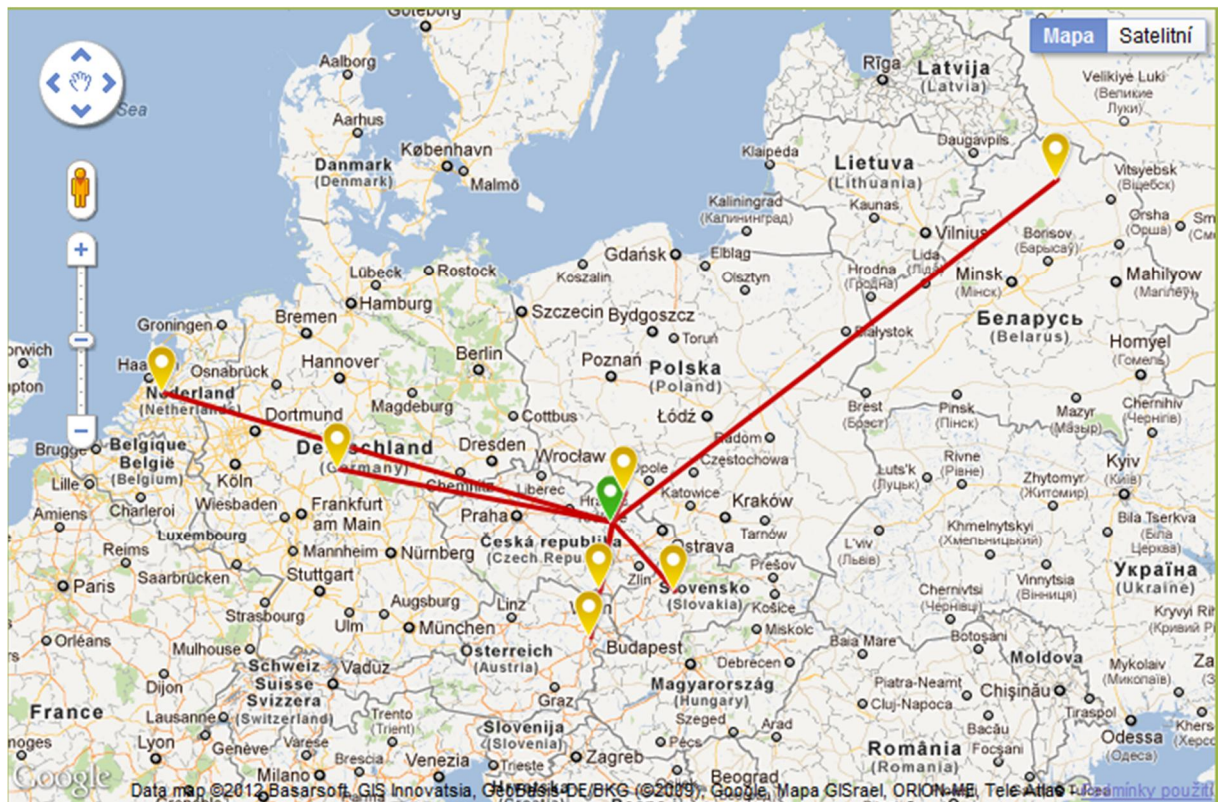
1989 schuf die Europäische Union nach einer erfolgreichen Initiative des Europäischen Parlaments eine wichtige finanzielle Unterstützung für Partnerschaften. Damit war eine internationale Grundlage zum Aufbau von weiteren Städtepartnerschaften gegeben.

Die Schlussfolgerung seit daher erlaubt, dass die Städtepartnerschaftsbewegung in über 50 Jahren wesentlich zu der friedlichen Entwicklung Europas und zur erfolgreichen Integration der neuen Länder in die Union beigetragen hat.²²

²² <http://www.smocr.cz/cz/partnerstvi-mest/default.aspx> [online] (2012-01-16)

4.2 Partnerstädte von Mährisch Schönberg

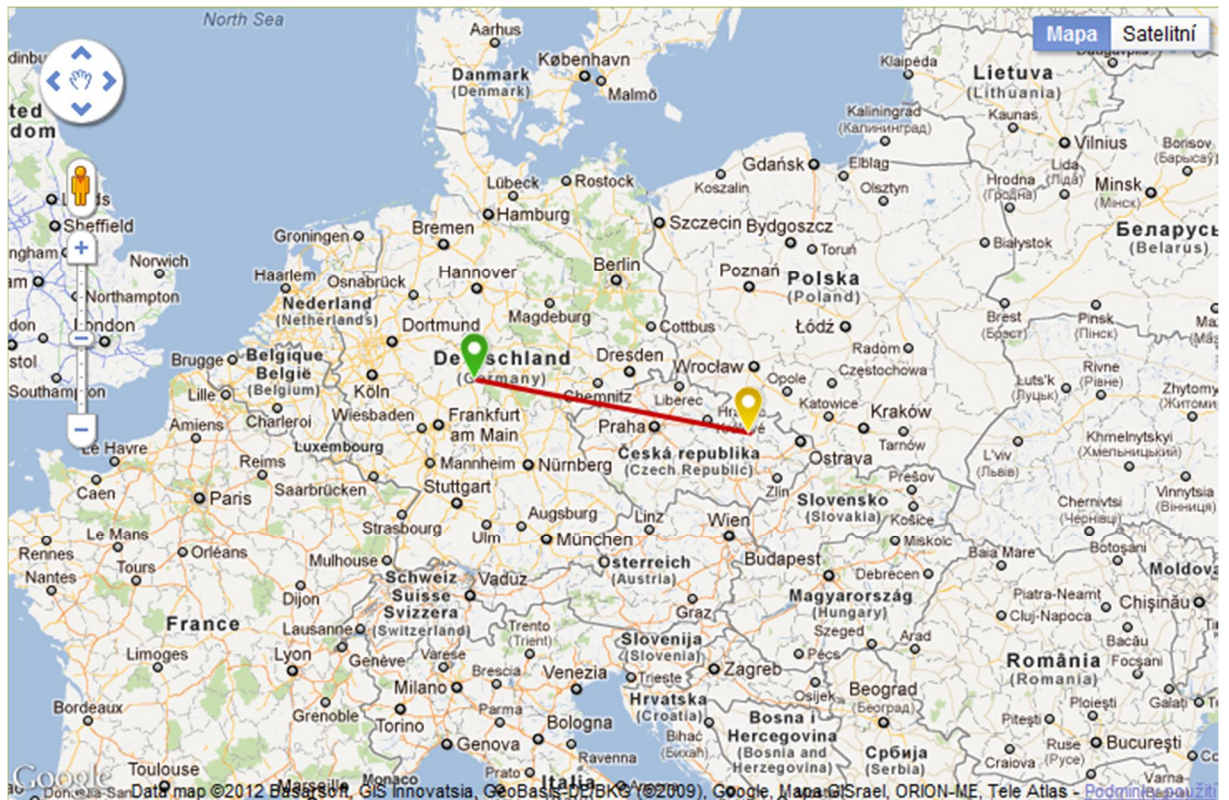
- 1) 1994 ó Bad Hersfeld (Deutschland)
- 2) 1994 ó Maarsen (Holland)
- 3) 1998 ó Neisse (Polen)
- 4) 1998 ó Nikolsburg (Tschechische Republik)
- 5) 2000 ó Polock (Weissrussland)
- 6) 2001 ó Prievidza (Slowakei)
- 7) 2002 ó Ebreichsdorf (Österreich)²³



²³ <http://www.partnerskamesta.cz/mapa/> [online] (2012-02-06)

4.3 Partnerstädte von Bad Hersfeld

- 1) 1990 ó Bad Salzungen (Deutschland)
- 2) 1994 ó Mährisch Schönberg (Tschechische Republik)
- 3) 1994 ó L Hay ó les- Roses (Frankreich)²⁴



²⁴ <http://www.partnerskamesta.cz/mapa/> [online] (2012-02-06)

4.4 Sinn und Zweck einer Städtepartnerschaft

Sinn und Zweck von Partnerstädten ist das freiwillige Zusammenfinden von Menschen. Schon in der Vergangenheit haben sich Städte nach entsprechenden Partnerstädten umgesehen.

Dabei spielen verschiedene Faktoren eine wichtige Rolle:

- Ähnliche Geschichte
- Geographische Nähe
- Persönliche Beziehungen
- Wirtschaftliche Ähnlichkeit
- Namensgleichheit
- Größe der Stadt
- Struktur der Stadt

Es gibt zwei Stufen von Städtepartnerschaften:

- 1) Städtefreundschaft: ist eine schwächere Form der Städtepartnerschaft. Sie ist meistens zeitlich begrenzt oder bezieht sich nur auf bestimmte Projekte.
- 2) Städtekontakt: ist eine ganz schwache Form der Städtepartnerschaft. Sie ist meistens eine lose Beziehung zwischen zwei Städten oder Gemeinden.

Diese Stufen spielen aber eine wichtige Rolle bei der Städtepartnerschaft. Denn bevor es zu einer Partnerschaft kommt, wird im Vorfeld geprüft ob es bereits private Kontakte von Bürgern oder auch von Schulen gibt. Diese Kontakte könnten intensiver werden und so in eine Städtepartnerschaft münden.

Wenn verschiedene Kriterien übereinstimmen, kommt es zu einem Besuch der Verwaltungsspitze und zu einem entsprechenden Gegenbesuch. Ein positives Echo führt dann meist zur formellen Aufnahme einer Städtepartnerschaft, die mit der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunden besiegelt wird.

Auf der Internetseite des Gemeinderates und Regionen Europas werden Musterverträge für Partnerschaften veröffentlicht. Hier werden auch viele internationalen Partnerschaften angeboten.

Die Städtepartnerschaft ermöglicht neue Bürger kennen zu lernen, Gedanken, Erfahrungen, Einstellungen und Meinungen auszutauschen, historische Vorurteile und Misstrauen zu überwinden.

Die Städtepartnerschaft oder das Townótwinning wird auf dem konkreten Zusammentreffen von Bürgern beider Städte, persönlichen Kontakt und Freundschaften gebaut.

Städtepartnerschaften sollen die Gemeinschaft durch Kulturellen und Sportlichen Austausch fördern. Schulklassen erhalten geförderte Klassenfahrten zu Partnerstädten. Vereine und Kulturelle Einrichtungen tauschen sich aus. Im Vorrang stehen die verschiedenen Traditionen gegenseitig kennen zu lernen.

Die Städtepartnerschaft bietet neue Gelegenheiten für junge Menschen. Sie können voneinander neue Informationen bekommen, ihre Meinungen austauschen, unterschiedliche Einstellungen kennenlernen und ihr Selbstbewusstsein erhöhen.

Viele Städte sind stolz auf ihre Partnerschaft mit anderen Städten. Wir können das schon am Anfang der Stadt erkennen. Denn viele Städte melden sich zu ihrer Partnerschaft und haben an dem Willkommensschild die Namen ihrer Städtepartnerschaftstädte stehen.²⁵

²⁵<http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/co-je-twinning/co-je-partnerstvi-mest-neboli-town-twinning.aspx> [online] (2012-02-08)

4.5 Beiträge der Städtepartnerschaften

1) Für die Bürger:

- sie erweitert die Einstellung gegen die Vorurteile
- sie unterstützt und erweitert das Zusammenfinden der Bürgern
- sie unterstützt die Eingliederung der Bürger in das Stadtleben

2) Für die Gemeinde oder die Stadt:

- sie erhöht das europäische Bewusstsein
- sie erleichtert den Zugang zu den europäischen Fonds
- sie verbessert das Niveau der Dienstleistungen für die Bürger

3) Allgemeine Beiträge:

- sie unterstützt die Bildung der Bürger
- sie trägt bei der Erweiterung von Kenntnissen bei
- sie bildet neue Möglichkeiten für den Handel und ökonomische Möglichkeiten

Eine gute und funktionierende Partnerschaft zwischen zwei Städten ist eine langjährige Verpflichtung. Die Partnerschaft muss regelmässig mit Hilfe der Bürgern gepflegt werden. Nur so kann eine Städtepartnerschaft gut funktionieren, lange halten und dynamisch bleiben.²⁶

²⁶ <http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/vyznam-a-historie/vyznam-a-historie-twinningu.aspx>
[online] (2012-02-12)

4.6 Die zehn wichtigsten Ratschläge für eine gut funktionierende Städtepartnerschaft

- 1) Den richtigen Partner finden: Der erste Schritt für eine funktionierende Partnerschaft, ist den richtigen Partner zu finden. Viele Städte haben ähnliche Strukturen, z.B. die Einwohnerzahl, die geographische Lage, die Wirtschaftstätigkeit, historische Verbindungen, gesellschaftliche Themen und Umweltthemen.

- 2) Beteiligung der Einwohner und der ganzen Gemeinschaft: Ohne der Hilfe und der Zusammenarbeit mit den Bürgern könnte eine Partnerschaft nicht existieren. Schulen, Sportvereine, Freizeitgruppen und Seniorenvereine sollten einbezogen werden. Gleichzeitig muss die Partnerschaft für jeden Bürger sichtbar sein, damit er sich angesprochen fühlt. Wichtig sind auch, die Auswirkungen und Vorurteile der Partnerschaft für die Öffentlichkeit z.B. durch Medien darzustellen.

- 3) Einbeziehung der europäischen Ebene: Wenn den Menschen in der Europäischen Union die Möglichkeit gegeben wird, das tägliche Leben anderer kennen zu lernen, wichtige und aktuelle Themen zu diskutieren, dann tragen Partnerschaften zum Verständnis der Bürger für ihre Zugehörigkeit zu einer gemeinsamen Weltgemeinschaft bei.

- 4) Feststellung der gemeinsamer Ziele: Bei der Gründung einer Partnerschaft sollten gemeinsame Ziele festgelegt werden. Ein Zeitplan sollte auch bestimmt werden. Es ist sehr hilfreich wenn man ab und zu alle gemeinsamen Ziele wieder überprüft, um sicherzustellen, dass dieselben Ziele, wie zum Zeitpunkt der Gründung erfüllt werden.

- 5) Gründung einer Unterstützungsstruktur: Im Laufe der Zeit kann es dazu kommen, dass die treibende Kraft schwächer wird. Ein kleines Team in jeder der Partnerstädte kann sicherstellen, dass die Verbindungen erhalten werden oder gestärkt werden, z.B. durch neue gemeinsame Projekte.

- 6) Beteiligung von Schulen und jungen Menschen: Schüler und Studentenaustausche bilden sehr oft einen Höhepunkt in jeder Städtepartnerschaft. Das Lernen neuer Sprachen kann auch dazu beitragen. Der grösster Teil der Bevölkerung wird damit reingezogen ó die Eltern, die Lehrer, die Studentenorganisationen und so weiter.

- 7) Die wichtigsten und aktuellen Tagesthemen: Dieser Punkt gilt insbesondere für junge Menschen. Zu den wichtigsten Tagesthemen gehören: Umwelt, Sport, die Zukunft Europas, Menschenrechte und Weltfrieden.

- 8) Planung einer nachhaltigen Beziehung: Eine gute Städtepartnerschaft muss die Zeit bedauern und nicht nur mit der feierlichen Stimmung bei der Vertragsunterzeichnung zufrieden zu sein. Feste Freundschaften zwischen Bürgern verschiedener Städte brauchen Zeit. Erst nach paar Jahren wird es dazu kommen, dass eine Stadt auf die andere zählen kann.

- 9) Ein Blick in die Zukunft: Ausblicke in die Zukunft können eine Grundlage für neuen Austausch sein und neue Arten der Zusammenarbeit sein. Der Austausch von neuen Erfahrungen und Informationen können zu Verbesserungen beitragen.

10) Feststellung eines Budgets: Die Finanzierung stellt einen wichtigen Aspekt bei der Umsetzung der Partnerschaft dar. Es ist hilfreich am Anfang des Jahres ein Budget festzustellen. Es kann passieren, dass auch nach einer sorgfältigen Vorbereitung und Planung berschritten wird.²⁷

4.7 Finanzielle Unterst tzung

Jede Städtepartnerschaft muss selbstverständlich finanziert werden. Jede Stadt oder Gemeinde stellt einen Teil des Budgets bereit, aber das wird wahrscheinlich nicht die ganzen Kosten decken. Viele Partnerschaften werden auch durch die Unterst tzung engagierten Mitarbeiter finanziert. Einige Projekte im Rahmen der Partnerschaft können durch Regierungsprogramme oder durch Stiftungen finanziert werden.

Seit 1989 existiert auf der EUóEbene ein speziell eingerichtetes Programm f r Städtepartnerschaften, deren Hauptziele sind, die bestehenden Partnerschaften zu stärken und neue Partnerschaften durch Zusch sse zu unterst tzen. Dieses Programm wird jährlich von der Europäischen Kommission bekannt gegeben.

Im Zeitraum 2007 ó 2013 gibt es z.B. das Programm Europa f r B rgerinnen und B rger. Hauptziel dieses Programm ist es Menschen aus verschiedenen Teilen Europa zusammenzuf hren, damit verbundene Probleme zu erörtern, Ansichten auszutauschen und Selbstvertrauen zu gewinnen. Sie können jedem helfen, besser zu verstehen, was Europa ist und wohin uns die Zukunft f hren kann.

Alle vier oder f nf Jahre organisiert der Rat der Gemeinden und Regionen Europa einen grösseren Partnerschaftskongress, zu dem die Aktivisten der Partnerschaftsbewegung aus der ganze Welt eingeladen werden. Diese Veranstaltungen, an denen normalerweise

²⁷ www.smocr.cz [online] (2011-11-08)

mehrere Hundert Teilnehmer zusammenkommen, ist ein Ort, an dem man sich trifft und voneinander lernt.²⁸

Die letzten Kongresse waren:

- 1998 in Ferrara, Italien
- 2002 in Atwerpen, Belgien
- 2007 auf Rodos, Griechenland

4.8 Der goldene Stern

Die Verleihung des goldenen Sterns wird jährlich von der Generaldirektion Bildung und Kultur der EU-Kommission organisiert. Der Preis wird den Partnerstädten verliehen, deren Veranstaltungen oder Projekte eine ausgezeichnete Qualität aufweisen und die am besten zur Stärkung der europäischen Partnerschaft beigetragen haben.²⁹

5. PARTNERSTÄDTE MÄHRISCH SCHNABERG UND BAD HERSFELD

5.1 Wie das alles begann

Ende August 1994 konnte man zum ersten Mal eine neue Aufschrift auf beiden Stadtschildern entdecken. Die Kritiker verstummten langsam und es meldeten sich immer mehr versöhnende Stimmen zu Wort, die an die gemeinsame Geschichte beider Städte erinnern haben.

²⁸<http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/financovani/jak-financovat-partnerske-aktivitu.aspx>
[online] (2012-02-11)

²⁹ <http://www.europa-foerdert-kultur.info/politik05/anmerk/sterne.php> [online] (2012-02-19)

Im Jahre 1946 waren Deutsche, die in Mährisch Schönberg lebten, von den Tschechen vertrieben worden. Viele von den 7 277 Vertriebenen fanden im Kreis Hersfeld eine neue Heimat. Aus diesem Grund einigte sich der Magistrat der Stadt auf die Übernahme einer Patenschaft für die Bürger aus Mährisch Schönberg. Diese Patenschaft wurde im Jahr 1954 besiegelt.

Die Initiative zu einer Patenschaft ging von der tschechischen Seite aus. Der Heimatkreis Mährisch Schönberg und die Bürger aus Bad Hersfeld haben diese Initiative unterstützt. Diese Patenschaft mündete später in eine Partnerschaft.

Die Patenschaft war ein Ausdruck der Hilfe, die man den Vertriebenen zu kommen lassen wollte. Es war aber auch Versprechen, dass man die kulturellen Güter bewahren soll.

Ziele der damaligen Patenschaft seien in erster Linie der Aufbau der Beziehungen zur Partnerstadt und die Unterstützung der Deutschen Minderheit durch verschiedene Heimattreffen.

Diese Partnerschaft mündete später in eine Partnerschaft. Die Grundlage der Städtepartnerschaft war eine Initiative des Heimatkreises Mährisch Schönberg. Das heißt die Initiative von Menschen, die das Gebiet Schöberg verlassen mussten und in der Stadt Bad Hersfeld neue Heimat fanden.

Und so wurde am 11. Oktober 1994 in Bad Hersfeld eine Vereinbarung der Partnerschaft unterzeichnet durch die Unterschriften von Walter Weiss (damaliger Bürgermeister in Bad Hersfeld), Ctirad Medlik (ehemaliger Bürgermeister in Mährisch Schönberg) und Valentin Wettlaufer (Stadtverordnetenvorsteher) und am 26. August 1994 in Mährisch Schönberg unterzeichnet.

5.2 Die Zusammenarbeit beider Städte

Beide Städte Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld haben beschlossen eine Städtepartnerschaft einzugehen, mit der Absicht eine freundschaftliche Beziehung zu entwickeln und eine Zusammenarbeit im Geist gegenseitiger Verständigung einzuteilen und zu vertiefen.

Es ist der erklärte Wille der Partner, die Begegnung zwischen den Bürgerinnen und Bürgern beider Städte aus allen gesellschaftlichen Schichten zu fördern, ein gegenseitiges Vertrauen zu schaffen, dauerhafte freundschaftliche Verbindung zu entwickeln, zu vertiefen und zu festigen.

Beide Städte haben sich vorgenommen eine feste Beziehung aufzubauen und sich in kulturellen, kirchlichen, sportlichen, gesellschaftlichen und fachlichen Bereichen ihre Erfahrungen auszutauschen und voneinander zu lernen. Eine starke Unterstützung von beiden Seiten kann man in Jugendorganisationen und Schuleinrichtungen gut merken.

In der Zukunft konzentrieren sich beide Städte auch auf den Bereich Handel, Handwerk und Industrie.

Ziel der Zusammenarbeit ist der Austausch von Kenntnissen, Erfahrungen und Informationen sowohl im Bereich der Verwaltung als auch im Bereich der Ökonomie, Ökologie, des Sozialwesens, sowie der Stadtplanung, der Stadtentwicklung und auch des Tourismus.

Beide Städte bemühen sich um eine andauernde Aufrechterhaltung der Kontakte für die Anregung und Koordination von gemeinsamen Projekten.

Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld sind sich auch bewusst, dass diese Partnerschaft auch mit einer gegenseitigen finanziellen Unterstützung verbunden ist.

Bestandteil dieser Partnerschaft ist auch die Zusammenarbeit der Stadt Mährisch Schönberg mit dem örtlichen Verband der Deutschen in Tschechien, ebenso die Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für deutsch-tschechische Verständigung in Mährisch Schönberg und mit dem Heimatkreis Mährisch Schönberg in Bad Hersfeld.

Beide Städte betrachten diese Städtepartnerschaft auch als einen Beitrag zur Schaffung und Erhaltung einer demokratischen Gesellschaftsordnung, zur Bewusstseinsbildung und der Zukunft der vereinten Europa.

5.3 Das 150 jährige Jubiläum und ein Blick in die Zukunft

Die Partnerschaft zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld hatte schon viele feierliche Ereignisse. Im Jahr 2004 war das die 50 jährige Partnerschaft und die 100 jährige Partnerschaft.

Das große 150 jährige Jubiläum fand im Oktober 2009 statt. Den Anlass nutzte man um sich gemeinsam an die Vergangenheit zu erinnern, aber vor allem an die zukünftige Zusammenarbeit. Da diese Zusammenarbeit der Städte sehr gut harmonisieren, soll sie auch weiterhin unterstützt werden. In Zukunft planen die Städte noch mehr regelmäßige Begegnungen. Denn das gegenseitige Kennenlernen der Bürger ist die wichtigste Grundlage für das Verständnis des jeweils anderen.

Dieses 150 jährige Jubiläum wurde in beiden Städten gefeiert. Im Mährisch Schönberg hatt man die Stadtfeier genutzt für diesen Anlass und in Bad Hersfeld war es der Lullusfest. Am 6. Juni 2009 kam eine Delegation mit 130 Menschen aus Bad Hersfeld nach Mährisch Schönberg um bei dieser Feier dabei zu sein. Diese Gelegenheit hat man genutzt um ein bisschen nachzudenken, sich an die Anfänge der Partnerschaft zu erinnern, Vorurteile zu erheben und die gemeinsame Zukunft zu planen.

Beide Bürgermeister waren der gleichen Meinung, dass das Ziel dieser Partnerschaft immer noch ist das Unterstützen der Begegnungen der Bürgerinnen und Bürger zu fördern und gegenseitiges Vertrauen zu vertiefen und zu festigen. Ganz wichtig sei auch das zusammenbringen von Menschen, aus Geschehen gemeinsam zu lernen und sich Meinungen auszutauschen.

Alle Beteiligten waren sich einig, dass ihre Zusammenarbeit sehr aktiv sei, aber dass sie noch nicht genug für diese Partnerschaft getan haben und dass es noch Reserven geben, vor allem bei den Jugendlichen. Auf Jugendliche und junge Menschen wollen sich beide Städte in der Zukunft noch mehr konzentrieren.

Denn die zukünftige Zusammenarbeit liegt vor allem in den Händen der jungen Menschen.

5.4 Die gemeinsamen Projekte

Die Zusammenarbeit beider Städte besteht nicht nur aus regelmäßigen Begegnungen sondern auch aus gemeinsamen Projekten. Denn das gegenseitige Kennenlernen sei die wichtigste Grundlage für eine gute Partnerschaft.

Trotz der Entfernung zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld, 12 Busstunden, der unterschiedlichen Währung, unterschiedlichen Lebensstandard und der Sprache, werden regelmäßig in Schönberg verschiedene Sprachkurse, Kulturtage und Ausstellungen angeboten, die von beiden Städten finanziert werden.

Seit zwei Jahren gibt es eine Partnerschaft zwischen der Feuerwehr. Beide Städte wollen die Chance nutzen und durch diese Partnerschaft der Jugendfeuerwehr, die Kontakte zwischen den Jugendlichen herzustellen. Regelmäßig findet ein Turnier für die Jugendfeuerwehr in Schönberg statt und zwar in der ersten Oktober Woche.

Ein weiteres gemeinsames Projekt für Jugendliche ist das Fußballturnier. Seit drei Jahren werden regelmäßig in jeder Partnerstadt von Schönberg und von Bad Hersfeld Fußballturniere organisiert. So findet jedes Jahr das Turnier in einer anderen Stadt statt. Das erste Turnier war in Bad Hersfeld.

Nächstes Projekt findet jedes Jahr an Weihnachten statt. Mittlerweile ist es schon eine Tradition geworden. Jedes Weihnachtsfest kommen die Hersfelder nach Schönberg, um in den Weihnachstuben Glühwein und Weihnachtsstollen zu verkaufen.

Seit drei Jahren fahren auch die Schönberger nach Bad Hersfeld um dort das typische tschechische Weihnachtsgebäck zu verkaufen. Das eingesammelte Geld aus Schönberg wird an das Seniorenheim in Bad Hersfeld weitergeleitet und der Erlös aus Bad Hersfeld wird für das Kinderheim in Schönberg gespendet.

Ein größeres Projekt war der Arbeitsaustausch im Jahr 2011. Bad Hersfeld kam mit einem Arbeitsangebot für die Einwohner aus Schönberg. Es wurde eine Gruppe gebildet, die aus 15 Teilnehmer bestand. Diese Teilnehmer haben einen Fragebogen ausgefüllt, der nach Bad Hersfeld geschickt wurde. Nach ein paar Tagen haben die Teilnehmer verschiedene Arbeitsangebote bekommen. Die Stadt Bad Hersfeld war sehr Hilfsbereit und hat den Teilnehmer auch mit der Unterkunft geholfen. Beide Städte legten einen großen Wert auf dieses Projekt und es war eines der wichtigsten gemeinsamen Projekte. Sie wollten ihre Zusammenarbeit vertiefen, Arbeitserfahrungen austauschen und ihre Kenntnisse weitergeben. Beide Städte sahen dieses Projekt als sehr positiv und haben von diesem Projekt viel erwartet. Auch für die Zukunft und natürlich für die Jugend. Doch leider wurde dieses Projekt nach ein paar Monaten abgeschlossen, denn es gab ein riesengroßes Problem mit der deutschen Sprache. Viele Teilnehmer haben gedacht und sogar behauptet, dass sie die deutsche Sprache beherrschen. Doch nach ein zwei Wochen haben sie gemerkt, dass es leider nicht so ist und sie fast nichts verstehen. Nun mussten sie wieder ihre Sachen packen und nach Schönberg zurück fahren. Beide Städte wollen nicht so leicht aufgeben und haben sich geeinigt, dass sie einen zweiten Versuch anfangen und zwar noch in diesem Jahr im Herbst.

Das letzte und das erfolgreichste gemeinsame Projekt ist das Begegnungszentrum oder wie die Schönberger sagen ó das Geschaderhaus.³⁰³¹

³⁰ Walter St ck, Ansprechpartner für Städtepartnerschaften in Bad Hersfeld

³¹ Ing. Vlasta Vitásková, Verantwortlich für Städtepartnerschaft Schönberg und Bad Hersfeld

5.5 Das Geschaderhaus

Das so genannte Geschaderhaus gehörte zum ehemaligen Dominikanerkloster. Im 16. Jahrhundert ging es in privates Eigentum über. Es verlief eine Reihe von Umbauten, nach dem Jahr 1780 erhielt es seine heutige Klassizistengestalt. Der letzte Privatbesitzer war Alois Geschader, nach dem das Haus bis heute genannt wird.

Der bedeutendste Besitzer war Heinrich Peschke, ein reicher Hersteller eines feinen Stoffes, den man Trip nennt. Peschke wurde 1684 eingekerkert, die zwölfjährige Gefangenschaft, das grausamste Foltern und der psychische Terror brachen ihn nicht. Er bekannte sich nie zur Hexerei und starb 1696 im Gefängnis. So wurde er die tapferste Person dieses tragischen Prozesses.

Dem Inquisition Hexenprozess in den Jahren 1679 ó 1694 fielen 29 Menschen zum Opfer. Am 18. September 1685 wurde in Groß Ullersdorf als angeblicher Zauberer der Schönberger Pfarrer Alois Lautner verbrannt. Der Schriftsteller Vavlav Kaplicky (1895 ó 1982) bearbeitet dieses Thema in seinem historischen Werk ó Hexenhammer (1963), nach dem der Regisseur Otakar Vavra 1969 den gleichnamigen Film drehte. Die feierliche Premiere fand natürlich in Schönberg statt.

Am 24. Mai 1991 wurde das Geschaderhaus der Stadt übergeben. Mit Hilfe von der Partnerstadt Bad Hersfeld, der Bundesdeutschen Regierung und vielen kleinen Spendern konnte der Neubau beginnen. Der ausgewählte Architekt war Ing. Tempir und sein Studio 2001 aus Schönberg. Im Jahre 1995 wurde die Arbeit an dem Umbau fertig und im gleichen Jahr konnte das Europäische Begegnungszentrum eröffnet werden.³²

šOhne die Partnerschaft mit Bad Hersfeld wäre es nicht zur Rekonstruktion des Europäischen Hauses gekommen. Die Finanzierung wurde von der Stadt Bad Hersfeld, Schönberg und der Bundesdeutschen Regierung getragen. Bis heute unterstützt die Stadt Bad Hersfeld den laufenden Betrieb des Hauses, so der Schönberger Bürgermeister Zdeněk Brofl in der Eröffnungsrede.

Aufgabe des Hauses ist die Betreuung der deutschen Minderheit. Weil es sich um ein öffentliches Gebäude handelt, ist das Haus für die breite Öffentlichkeit zugänglich. Es wird von den tschechischen Vereinen und politischen Parteien genutzt.

³²<http://www.infosumperk.cz/dr-cs/mestanske-domy-a-stavby/sumperk/dum-c-p-233-dum-evropskeho-setkavani-tzv-geschaderuv-dum.html> [online] (2012-02-03)

Auch von der Stadt, teilweise auch vom Landratsamt. Von ihnen werden hier Tagungen und Seminare durchgeführt. Außerdem befindet sich hier auch eine kleine deutsche Bibliothek.³³

6. DIE SCHULPARTNERSCHAFT

6.1 Ein bedeutender Augenblick

Am 8. Oktober 2011 wurde ein neues Kapitel der Zusammenarbeit aufgeschlagen. Aus diesem Grund haben sich die Bürgermeister Thomas Fehling und Zdenek Brofl und die Schulleiter im historischen Sitzungssaal des Bad Hersfelder Rathauses versammelt, um durch die Unterzeichnung eines Vertrags diese Schulpartnerschaft zu besiegeln.

Es war ein weiterer Schritt in Richtung positiver Zukunft der Partnerschaft, die durch dieses Schulprojekt gestärkt wird. Und so wurde am Samstag Nachmittag den 8. Oktober 2011 eine Vereinbarung zwischen dem Gymnasium in Schönberg und der Geistal Gesamtschule in Bad Hersfeld unterzeichnet.



³³ Ing. Vlasta Vitásková, Verantwortlich für Städtepartnerschaft Schönberg und Bad Hersfeld

6.2 Hauptziele dieser Schulpartnerschaft

- Neuer Kontakt mit neuen Menschen und Institutionen
- Motivation der Studenten eine Fremdsprache zu lernen
- Neue Freundschaften zu bilden
- Die Traditionen, Feste und Bräuche anderer Länder kennen zu lernen
- Zeigen, dass alle Jugendlichen die gleichen Möglichkeiten haben
- Gute Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten
- Austausch von Unterrichtsmaterialien
- Sprachliche Barriere zu überwinden³⁴

6.3 Die Vereinbarung zwischen den Schulen

Die Vereinbarung zwischen beiden Schulen lautet so:

šDas Gymnasium in Mährisch Schönberg und die Gesamtschule Geistal in Bad Hersfeld vereinbaren eine Partnerschaft in Anlehnung an den Partnerschaftsvertrag der beiden Städte Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld.

Beide Schulen erklären Bereitschaft, ständige Beziehungen zwischen den Schulgemeinden aufzubauen und zu pflegen.

Das Partnerschaftsprogramm soll Einblicke in das Leben von Jugendlichen im jeweils anderen Land ermöglichen und Gelegenheiten geben, Erfahrungen und Informationen auszutauschen.

Ziel der Zusammenarbeit ist der Aufbau gegenseitiges Vertrauens und die Festigung dauerhafter freundlicher Kontakte zwischen den Jugendlichen Bad Hersfeld und Mährisch Schönberg.

Vertreter beider Schulen bemühen sich, für optimale Bedingungen, kontinuierliche Kontaktpflege und deren Koordination zu sorgen.

Die Partnerschaft der beiden Schulen soll ein Beitrag zur Unterstützung der Völkerverständigung im gemeinsamen Europa sein. ō³⁵

³⁴ Mgr. Helena Záchová, Leiretin der Schulpartnerschaft in Schönberg

³⁵ Mgr. Helena Záchová, Leiretin der Schulpartnerschaft in Schönberg

Mit der Unterzeichnung dieser Vereinbarung wollen beide Schulen ihre Kontakte pflegen, vertiefen und auch auf der Ebene der Schulgemeinde einen Beitrag zur Völkerverständigung leisten.

š Wir setzen unsere Namen unter dieser Urkunde, weil wir die Partnerschaft unter die Jugend bringen wollen!õ, betonte in seiner Rede bei der Unterzeichnung der Schönberger B rgermeister Zdenek Broz.

Er äußerte auch den Wunsch, dass viele Freundschaften entstehen können und dass irgendwann einmal alles ganz von allein funktionieren soll.

Der Direktor des Schönberger Gymnasiums Herr Milan Macecek fördert den Deutschunterricht. Er ist davon überzeugt, dass durch diese Schulpartnerschaft Deutsch als Fremdsprache an seiner Schule noch populärer sein wird. Denn nur von Angesicht zu Angesicht können Vorurteile abgebaut werden.

Da diese Partnerschaft noch ganz jung ist, steht an der ersten Stelle die Knüpfung neuer Kontakte. Beide Direktoren waren sich einig, dass der Sch leraustausch zweimal pro Jahr statt findet. Das heißt, dass einmal die Sch ler aus dem Gymnasium die Gesamtschule in Bad Hersfeld besuchen und einmal kommen die Sch ler aus Bad Hersfeld nach Mährisch Schönberg.

Bevor es zur offizieller Unterschreibung der Vereinbarung kam, haben die Studenten aus dem Gymnasium am 26. April 2010 die Partnerstadt Bad Hersfeld besucht. Der Aufenthalt dauerte vier Tage. In diesen Tagen haben sich die Studenten die Altstadt Bad Hersfeld angeschaut, den B rgermeister besucht, das Logistikzentrum Amazon besichtigt und zuletzt die Geistschule. Dort konnten die Studenten ihre Kenntnisse über das Deutsche Schulsystem vertiefen, andere Lehrmethoden kennenlernen und persönlichen Kontakt zu den deutschen Studenten und Lehrer aufbauen.

Ich denke, dass eine Schulpartnerschaft einen sehr positiven Einfluss auf das Schulklima haben kann. Was ich aber ziemlich schade finde, dass die Studenten nicht in den Deutschen Familien unterkommen sind. Ich bin der Meinung, dass die Studenten viel mehr Gelegenheiten hätten deutsch zu reden und ihre Sprachkenntnisse so zu verbessern und vertiefen zu könnten.

In der Zukunft planen beide Städte auch einen Studienaustausch für die Lehrerinnen und Lehrer. Die Stadt Mährisch Schönberg versucht auch eine finanzielle Unterstützung für diese Aufenthalte von dem Schulpartnerschaftsprogramm Comenius zu bekommen.³⁶³⁷

6.4 Das Schulpartnerschaftsprogramm ó Comenius

Die Partnerschaften zwischen Schulen bieten Studenten und Lehrern die Möglichkeit an gemeinsamen Projekten zu arbeiten. Diese Projekte werden auch von der Europäischen Union gefördert und unterstützt. Schulgruppen der ausländischen Partnerschulen können auch Zuschüsse für die Fahrkosten und Programmkosten beantragen.

Schulprojekte zielen darauf, den Schler und den Lehrern aus mindestens zwei teilnehmenden Staaten die Gelegenheit zu geben an gemeinsamen Projekten und Themen zu arbeiten und ihre Erfahrungen auszutauschen. Neben diesen Erfahrungen steht auch das kennenlernen der gesellschaftlichen, kulturellen und wirtschaftlicher Vielfalt der teilnehmenden Staaten. Durch diese Zusammenarbeit sind die Schler motiviert in einer Fremdsprache zu kommunizieren und so ihre Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Diese internationale Zusammenarbeit hat auch positive Wirkung auf die Taemfähigkeit und soziale Kompetenzen.

ComeniusóSchulpartnerschaften helfen Studenten und Lehrern ihre Kenntnisse und Fähigkeiten in einer Teamarbeit zu verbessern. Das Comeniusprogramm konzentriert sich auf die Schulbildung. Mitmachen können Vorschuleinrichtungen, Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen und Gymnasien. Die Zielgruppen sind Schler, Studenten, Lehrer und Professoren.

³⁶ http://sumpersky.denik.cz/zpravy_region/sumperske-gymnazium-ma-partnera-v-bad-hersfeldu.html
[online] (2012-02-25)

³⁷ Mgr. Helena Záchová, Leiretin der Schulpartnerschaft in Schönberg

Dieses Programm ermöglicht den Teilnehmerinnen und Teilnehmern anderer Länder, Kulturen und Lebensarten kennen zu lernen, besser zu verstehen und zu schätzen.³⁸

Die meist bearbeiteten Themen eines gemeinsamen Projekts sind z.B. die Umwelt, das Kulturleben, die Kunst, Europäische Bürgergesellschaft, Informations- und Kommunikationstechnologie, Vorbeugung von Gewalt an Schulen, Integration der Schüler aus ethnischen Gruppen in die Bildung, Entwicklung neuer Hilfsmittel und Unterrichtsmethoden und Verbesserung der Fähigkeiten der Schüler nicht nur auf den Schulen sondern auch auf dem Arbeitsmarkt.³⁹

Das Comenius-Programm fördert Mobilitätsaktivitäten und Besuche zwischen den Partnerschulen. Dazu gehören Projekttreffen, Klassenfahrten, Lehreraustausche und Studienbesuche.

Ziel dieses Programms ist die Erweiterung der Verständigung zwischen jungen Menschen aus verschiedenen Europäischen Ländern, das Interesse für andere Länder und Kulturen zu wecken, persönliche Kontakte aufzubauen, allgemeine Kenntnisse zu vertiefen und Sprachkenntnisse zu verbessern und damit werden auch soziale Kompetenz und Teamfähigkeit gefördert.

Es gibt zwei Arten von Comenius-Schulpartnerschaften:

- 1) Multilaterale Projekte und Programme
- 2) Bilaterale Projekte und Programme

³⁸ http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19 [online] (2012-02-22)

³⁹ http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=20 & [online] (2012-02-22)

	Multilaterale Projekte	Bilaterale Projekte
Partnerschaft	drei und mehrere Staaten	Zwei Staaten
Dauer des Projektes	2 Jahre	2 Jahre
Teilnehmer	Jede Institution f r lebenlanges Lernen im Rahmen des EU- programms	Zwei Schulen aus verschiedenen Staaten
	Mindestens drei Institutionen aus drei verschiedenen Staaten des EU-Programms f r lebenlanges lernen, eine Institution muss Mitgliedstaat der EU sein	Sch lerinnen und Sch ler dieser Schulen

Diese Programme werden durch Zusch sse unterst tzt. Grundlage f r die Zuschusshöhe ist die Anzahl der von der Schule geplanten Mobilitäten. Mobilität bedeutet Hin- und Zur ckreise einer Person zu einer Partnerschule.⁴⁰

1 Mobilität = 1 Reise eines Sch lers / Lehrers

Im Jahr 2012 beteiligen sich diese Staaten:

- 1) 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union
- 2) Island, Norwegen, Schweiz und Lichtenstein
- 3) Kroatien und T rkei⁴¹

⁴⁰http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=20&view_type_code=program&#record_1093 [online] (2012-03-02)

7. Spezielle Begriffe

Einige Begriffe in meiner Abschlussarbeit können ein bisschen unbekannt sein, deshalb habe ich die wichtigsten Begriffe hier kurz erklärt.

Investiturstreit: Der Investiturstreit war der Höhepunkt eines politischen Konfliktes im mittelalterlichen Europa zwischen geistlicher und weltlicher Macht um die Amtseinsetzung Geistlicher.

Widersacher: Die Widersacher sind geistige Wesen die ursprünglich den Hierarchien entstammen.

Theophilusglocke: Die Bezeichnung Theophilusglocke geht auf den Benediktinermönch Theophilus zurück, der um 1123 in seinem Werk *Schedula diversarum artium* die spezielle Form der Glocke beschrieb. Typisch sind die dreieckigen Gruben in der Glockenhaube.

Gross Ullersdorf: Diese kleine Stadt liegt acht Kilometer nördlich von Mährisch Schönberg im Vorgebirgsland des Altvatergebirges.

⁴¹ http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19 [online] (2012-03-02)

8. ZUSAMMENFASSUNG

Diese Abschlussarbeit befasst sich mit dem Thema regionale Partnerschaft zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld. Diese Partnerschaft, die schon vor 50 Jahren entstanden ist, nur war es damals eine Patenschaft, die später zu einer Partnerschaft mündete, als eine sehr gute Idee. Denn im Jahre 1994 haben beide Städte ein Abkommen abgeschlossen, in dem festgelegt wurde welchen Bereichen sie sich widmen werden. Zu diesen Bereichen gehören: die Verwaltung, Ökonomie, Ökologie, Sozialwesen, Stadtplanung, Stadtentwicklung, Tourismus, Kultur und Schulwesen.

Das Ziel dieser Arbeit, so viel wie möglich über diese Partnerschaft zu erfahren, möglichst viele Informationen einzusammeln und einzuholen. Diese Informationen wurden beschrieben, analysiert und erörtert.

In der Einleitung wurde dem Leser mitgeteilt worum es sich in dieser Arbeit handelt und welche Informationen er zu dieser Partnerschaft bekommen kann. Es wurde auch kurz beschrieben, welche Probleme es bei der Einsammlung von wichtigen Informationen gab.

Das zweite Kapitel wurde in mehrere Unterkapitel eingeteilt. In erstem Unterkapitel wurde die Stadt Bad Hersfeld vorgestellt. Wichtige Momente und Ereignisse aus der Geschichte wurden erwähnt. Weiter wurde erklärt warum Bad Hersfeld eine Festspielstadt ist und in diesem Zusammenhang enthält diese Arbeit auch einen Auszug aus der Rede von dem Bundespräsident Walter Scheel aus dem Jahre 1974. Die schönste Freilichtbühne Europas ó die Stiftsruine wurde vorgestellt und letzter Punkt dieses Unterkapitels war das ätteste Volksfest Deutschlands ó das Lullusfest.

Das dritte Kapitel brachte Informationen über die Stadt Mährisch Schönberg. Die Geschichte der Stadt wurde beschrieben, die Hexenprozesse im Jahre 1679 wurden erwähnt, das Kulturleben und die wichtigsten Festivals wurden vorgestellt und zu letzt paar Informationen zu dem technischen Unikat ó Pumpspeicherwerk Dlouhe Strane.

Das vierte Kapitel hat sich auf die allgemeine Städtepartnerschaft orientiert. Die erste Definition der Städtepartnerschaft von Jean Bareth wurde zitiert, die Gründung der Partnerschaft wurde angedeutet und es wurde auch begründet, warum viele

Bürgermeister die Städtepartnerschaftsbewegung so stark unterstützt haben. Weiter wurden die Partnerstädte beider Städte genannt und auf einer Landkarte dargestellt. In nächstem Punkt wurde erklärt welchen Sinn eigentlich eine Städtepartnerschaft hat und welche wichtigen Faktoren eine Rolle bei der Partnersuche spielen, wie zB: ähnliche Geschichte, persönliche Beziehungen, Grösse der Stadt oder Struktur der Stadt. Ein nächster wichtiger Punkt dieses Kapitels waren die Vorteile einer Städtepartnerschaft und die Finanzielle Unterstützung der Partnerschaft. Am Ende dieses Kapitels habe ich die wichtigsten Ratschläge und Tipps für eine gut funktionierende Städtepartnerschaft ausgesucht.

Ein wichtiges Kapitel dieser Arbeit ist das fünfte Kapitel, den hier wurde die Zusammenarbeit zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld beschrieben. Die Anfänge dieser Partnerschaft wurden angedeutet und der Grund warum es überhaupt zu dieser Partnerschaft kam wurde erklärt. Weiter wurde die Zusammenarbeit beider Städte analysiert und auch ihre Hauptziele. Im Oktober 2009 fand ein feierliches Ereignis statt und zwar das 15-jährige Jubiläum dieser Partnerschaft. Diesen Anlass hat man genutzt um sich gemeinsam an die Vergangenheit zu erinnern und um die gemeinsame Zukunft zu planen. Weiter wurden kurz die gemeinsamen Projekte beschrieben.

Das letzte Kapitel dieser Arbeit hat sich auf die Schulpartnerschaft orientiert. Diese Schulpartnerschaft wurde am 8. Oktober 2011 abgeschlossen und ist zwar noch ziemlich jung, aber meiner Meinung nach, ist diese Schulpartnerschaft ganz wichtig auch für die Zukunft. Es ist nämlich sehr wichtig, dass auch junge Menschen in diese Partnerschaft einbezogen werden. Ich habe die Möglichkeit mir das Abkommen zwischen dem Gymnasium in Schönberg und der Gesamtschule in Bad Hersfeld abzuschreiben und es in dieser Arbeit zu zitieren. Am Ende der Arbeit wurde kurz das Schulpartnerschaftsprogramm ó Comenius vorgestellt.

Ich hoffe, dass ich das Ziel dieser Arbeit erfüllen konnte. Ich habe versucht alle möglichen Informationen zu diesem Thema herauszufinden und diese Informationen weiter zu geben und sie zu analysieren. Meiner Meinung nach, ist diese Partnerschaft für beide Städte sehr wichtig. Sie haben schon eine freundschaftliche Beziehung entwickelt und das gegenseitige Vertrauen geschaffen. Es ist schön, dass trotz der

Entfernung, dem unterschiedlichen Lebensstandard und der Sprache beide Städte noch eine tiefere und festere Beziehung planen. Die Zusammenarbeit bringt meiner Meinung nach viele neue Kenntnisse und Erfahrungen. Ich denke, dass diese Partnerschaft neue Gelegenheiten für junge Menschen bietet. Sie können voneinander neue Informationen bekommen, Meinungen austauschen, neue Traditionen kennenlernen und neue Freundschaften bilden. Ich bin der Meinung, dass der persönliche Kontakt und das Kennenlernen von Angesicht zu Angesicht das wichtigste ist.

9. RESUMÉ

Tato bakalářská práce se zabývá tématem Regionální partnerství mezi Tümpferkem a Bad Hersfeldem. Toto partnerství vzniklo již před 50 lety, ale tehdy bylo nazýváno Patenschaft, které se později změnilo v partnerství. Nyní se dá říci, že to byl opravdu velmi dobrý nápad. V roce 1994 obě města uzavřely dohodu o partnerství, ve které bylo určeno, jakým oblastem se budou v budoucnu vnovat. K těmto oblastem patří například: administrativní správa, ekonomie, životní prostředí, sociologie, rozvojem obou měst, cestovní ruch, kultura a školství.

Cílem této práce bylo získat, nasbírat a nashromáždit co nejvíce informací o tomto partnerství. Tyto informace byly popsány, analyzovány a vysvětleny.

V úvodní části byl teprve seznámen s obsahem práce a byl seznámen s informacemi, které tato práce obsahuje. Krátce jsou i nastíněny problémy, které vznikly při zjišťování informací o tomto partnerství.

Druhá kapitola byla rozdělena do více podkapitol. V první podkapitole je představeno město Bad Hersfeld, jdou zde zmíněny nejdůležitější momenty a události v historii města. Dále je vysvětleno proč je město Bad Hersfeld nazýváno „Festspielstadt“ š. V souvislosti s tímto odvodněním nalezneme i ukázkou od prezidenta Waltra Scheela z roku 1974. Dále je teprve seznámen s největším amfiteátre Evropy – die Stiftsrueine a poslední bod této podkapitoly popisuje nejstarší lidovou slavnost v Německu – das Lullusfest.

V této kapitole nalezneme informace o partnerském městě Tümpferk. Je zde popsána historie města, byly zmíněny národné procesy z roku 1679 a dále kulturní život města a nejdůležitější festivaly. Na závěr je teprve seznámen s technickým unikátem – Dlouhé Stráně .

čtvrtá kapitola je orientována na všeobecné partnerství. První definice partnerství je citována od Jeana Baretha, jsou zmíněny základy a vznik městského partnerství, a také zdůvodněno proč v té době starostka vznik tohoto partnerství podporovala. Dále jsou vypsána partnerská města jak město Tümpferk tak i město Bad Hersfeld. Tyto města jsou znázorněna na přiložené mapě . V dalším bodě je vysvětlen význam partnerství a jsou

zde vyjmenovány dleflité faktory, které hrají roli p i výb ru partnerského m sta, jako je nap íklad: podobná historie, velikost m st a podobná struktura. V dal-ím bod kapitoly jsou vyjmenovány výhody, která s sebou partnerství p iná-í a krátký nástin možnosti financování. Na konci této kapitoly jsou vyjmenovány tipy a rady pro dob e fungující partnerství.

Dleflitá kapitola bakalá ské práce je pátá kapitola, ve které je popsána spolupráce mezi Tmperkem a Bad Hersfeldem. Jsou nazna eny za átky a první kroky tohoto partnerství a také je vysv tleno, pro v bec do-lo ke vzniku tohoto partnerství. Dále je analyzována spolupráce a spole né cíle. V íjnu 2009 do-lo k slavnostní události a tou se stalo 15tileté výro í tohoto partnerství. Tato p íleflitost byla vyufflita ke spole nému zavzpomínání a k plánování spole né budoucnosti. Dále byly krátce nastín ny spole né projekty.

Poslední kapitola je zam ena na partnerství mezi -kolami. V íjnu 2011 byla uzav ena dohoda mezi místním gymnáziem a Gesamtschule v Bad Hersfeldu. Toto partnerství je teprve ve svých za átcích. Dle mého názoru, je partnerství mezi -kolami velice dleflité pro mládefl a také pro budoucnost tohoto partnerství. Je velice dleflité, aby i mladí lidé byli zapojeni do t chto projekt . M la jsem možnost nahlédnout do dohody mezi t mito -kolami, a proto v této práci nalezneme tuto dohodu. V záv ru práce je krátce popsán -kolní program ó Comenius.

Doufám, fle cíl bakalá ské práce byl napln n. Snaffila jsem se nasbírat a nashromáfdit ve-keré informace o tomto partnerství, tyto informace p edat dále a také tyto informace analyzovat. Dle mého názoru je toto partnerství pro ob m sta velice dleflité. Ob m sta mezi sebou vytvo ily p átelký vztah a získaly v sob d v ru. Je obdivuhodné, fle i p es vzdálenost, rozdílnou flivotní úroveň i e , ob m sta plánují jejich vztah je-t více upevnit a prohloubit. Tato spolupráce p iná-í dle mého názoru spoustu nových poznatk . Myslím si, fle toto partnerství p iná-í pro mladé lidi spoustu nových informací, mohou si vym ovat své názory a flivotní postoje. Díky tomuto partnerství mohou vzniknout nová p átelství. Domnívám se, fle jen p i osobním setkání se asto tato p átelství prohlubují, upev ují a do flivota nejen mladých lidí p iná-í nezapomenutelné záflitky.

10. LITERATURVERZEICHNIS UND INTERNETQUELLEN

1. Frankl, Klaus. Die grosse Faszination ó Bad Hersfelder Festspiele in der Stiftsruine. Ott ó Verlag, Bad Hersfeld 1990.
2. Landbeck, Norbert. W rz, Michael. Hohmann, Hermann ó Josef. Bad Hersfeld ó Augenblicke, Bilder und Geschichten. Ott ó Verlag, Bad Hersfeld 2001. (ISBN: 3-9806842-2-9)
3. Netopil, Ivo. Tmperkem pod k ídly. Tiskárna Havlí k v Brod a.s., Havlí k v Brod 2005. (ISBN: 80-239-6306-6)
4. www.badhersfelder-tourismus.de/sehenswuerdichkeiten/stiftsruine.html
5. www.bad-hersfelder-festspiele.de/orte/stiftsruine.html
6. www.lullusfest.de/das-lullusfest/entstehung.html
7. <http://www.sumperk.cz/cs/mesto-sumperk/>
8. <http://www.infosumperk.cz/cs/mesto-sumperk/sumperk.html>
9. <http://www.festivalsumperk.cz/index.html>
10. <http://www.cez.cz/cs/vyroba-elektriky/obnovitelne-zdroje/voda/dlouhe-strane.html>
11. <http://www.jeseniky.com/turistika/zajimava-mista/podzemi-pve>
12. <http://www.smocr.cz/cz/partnerstvi-mest/default.aspx>
13. <http://www.partnerskamesta.cz/mapa>

14. <http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/co-je-twinning/co-je-partnerstvi-mest-neboli-town-twinning.aspx>
15. <http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/vyznam-a-historie/vyznam-a-historie-twinningu.aspx>
16. <http://www.partnerskamesta.cz/o-twinningu/financovani/jak-financovat-partnerske-aktivity.aspx>
17. <http://www.europa-foerdert-kultur.info/politik05/anmerk/steme.php>
18. <http://infosumperk.cz/dr-cs/mestske-domy-a-stavby/sumperk/dum-c-p-233-dum-evropskeho-setkavani-tzv-geschaderuv-dum.html>
19. <http://www.sumpersky.denik.cz/zpravy-region/sumperske-gymnazium-ma-partnera-v-bad-hersfeldu.html>
20. http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19
21. http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=20&
22. http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=20&view_type_code=program&#record_1093
23. http://www.naep.cz/index.php?a=view-project-folder&project_folder_id=19
24. Walter St ck, wstueck@bad-hersfeld.de, 0049 6621201303, Ansprechpartner f r Städtepartnerschaften
25. Ing. Vlasta Vitásková, vlasta.vitaskova@musumperk.cz, 00420 602540528, Verantwortlich f r Städtepartnerschaft zwischen Mährisch Schönberg und Bad Hersfeld

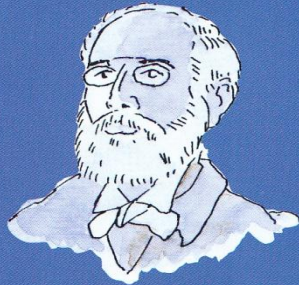
26. Mgr. Helena Záchová, zachova@gymspk.cz, 00420 583313510,
Deutschprofessorin und Leiterin der Schulpartnerschaft in Mährisch Schönberg

27. Broschüren aus dem Informationszentrum in Mährisch Schönberg,
icsumperk@seznam.cz, 00420 583214000, Bad Hersfeld Impressionen, 1250
Jahre Hersfelder Geschichte im Überblick, Ältestes Heimatsfest Deutschland ó
Lullusfest, Historischer Rundgang durch Bad Hersfeld.

11. ANLAGEN

Anlage 1: Die bedeutesten Persönlichkeiten in der Gesichte von Bad Hersfeldí	48
Anlage 2: Die wichtigsten Theaterausf hrungen in der Stiftsruineí	50
Anlage 3: Ein besonderer Augenblick in der Stiftsruineí	51
Anlage 4: Der ältester Grundriss der Stiftsruineí	52
Anlage 5: Die Stiftsruineí	53
Anlage 6: Das Lullusfestí	54
Anlage 7: Mährisch Schönbergí	.. 55
Anlage 8: Die Festivals in Mährisch Schönbergí	57
Anlage 9: Das Pumpspeicherwerkí	.. 59
Anlage 10: Das Geschaderhausí	.. 60

Anlage 1



Dr. Konrad Duden

Verfasser des Dudens

Der aus dem Rheinland stammende Konrad Duden kommt 1876 aus Thüringen nach Hersfeld, um die Rektorenstelle der Klosterschule zu übernehmen. 1880 veröffentlicht er mit dem Ziel, die Schreibweise der deutschen Sprache zu vereinheitlichen, sein „Vollständiges Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache“. Die Veröffentlichung macht ihn zum Vater der deutschen Einheitschreibung, und der nach ihm benannte Duden wird zu einem der bis heute bekanntesten Bücher in Deutschland. Duden bleibt bis 1905 an der Klosterschule und entfaltet neben seiner Rektorentätigkeit viele andere Aktivitäten. So ist er maßgeblich an der Suche nach einer Heilquelle beteiligt, gründet einen Bildungsverein und einen Verein gegen Armut und Bettel, richtet eine Bibliothek ein und schlägt die Aufführung von Volksfestspielen in der Stiftsrüine vor. Duden stirbt 1911 im Alter von 83 Jahren in Wiesbaden und wird auf eigenen Wunsch in Bad Hersfeld bestattet. An sein Leben und Werk erinnern ein Denkmal im Kurpark und das Dudenmuseum in seinem Hersfelder Wohnhaus am Neumarkt.



Abt Michael

Schulgründer

Michael wird 1556 zum Abt des Klosters berufen, obwohl die hessischen Landgrafen dafür eigentlich einen Prinzen aus ihrem Haus vorgesehen haben. Die Hessen bestimmen weitgehend die Geschicke des Stifts, seit sie 1525 einen Großteil seines Besitzes als Pfand genommen haben. Michael erkennt die Verhältnisse an und zeigt den Hessen seine freundliche Gesinnung, in dem er die Verpfändung um weitere 20 Jahre verlängert. Seit die Reformation Eingang gefunden hat, sind das Ende des Klosters und seiner Schule absehbar. Damit die Bildung nicht gänzlich zum Erliegen kommt, gründet Michael im ehemaligen Franziskanerkloster am Neumarkt 1570 ein Gymnasium und stattet es mit einer reichen Stiftung aus. Sie ermöglicht auch aus armen Verhältnissen stammenden, begabten Schülern einen kostenlosen Schul- und Internatsbesuch.



Abt Meginher

Kirchenbauer und Glockengießer

Zusammen mit Abt Rudolf, der Hersfeld entsprechend der Vorgaben aus dem französischen Kloster Cluny reformiert, kommt Meginher wohl aus dem lothringischen Kloster Stablo nach Hersfeld. Als Abt erlebt er den Brand der Stiftskirche 1038. Tatkräftig geht er die notwendigen Arbeiten an, um dem Kloster wieder eine seiner Bedeutung entsprechende Kirche zu verschaffen und schon nach zwei Jahren können Chor und Krypta neu geweiht werden. Seine Baupläne sehen ein mächtiges Westwerk mit zwei Türmen vor. Einer davon bleibt aber unvollendet. 1037 lässt er mit der heute im Katharinenturm hängenden Lullusglocke Deutschlands älteste mit Inschriften verzierte Glocke gießen.



Lullus

Klostergründer und erster Abt

Der aus England stammende Lullus wird nach der Ermordung von Bonifatius 754 dessen Nachfolger als Bischof von Mainz. Die von Sturmius gegründete Einsiedelei in Hersfeld wandelt er 769 in ein Kloster um, dem er als Abt vorsteht. Schon 775 erreicht er die Erhebung Hersfelds zum Reichskloster durch Karl I., was dem Kloster bedeutende Vorrechte bringt. 780 überführt Lullus in aller Heimlichkeit die Gebeine des Hl. Wigbert vom Büraberg bei Fritzlar nach Hersfeld. Damit macht er das Kloster zum Ziel von Wallfahrten zu Ehren des Hl. Wigbert und verschafft ihm bedeutende Einnahmen. Lullus stirbt 786 in Hersfeld, wo er auch bestattet wird. Bis zu seinem Tod hat er aus Hersfeld eines der wichtigsten Klöster im Karolingerreich gemacht.

Anlage 2

Hofmannsthal in der Stiftsruine

- 1951 Das Salzburger Große Welttheater
- 1952 Das Salzburger Große Welttheater, Jedermann
- 1953 Das Salzburger Große Welttheater, Jedermann
- 1954 Das Salzburger Große Welttheater, Jedermann
- 1955 Das Salzburger Große Welttheater, Jedermann
- 1956 Das Salzburger Große Welttheater, Jedermann (In neuer Ausstattung)
- 1957 Jedermann
- 1958 Das Salzburger Große Welttheater
- 1959 Das Salzburger Große Welttheater
- 1960 Jedermann, Neuinszenierung
- 1961 Das Salzburger Große Welttheater, Neuinszenierung
- 1968 Das Salzburger Große Welttheater, Neuinszenierung
- 1988 Jedermann, Neuinszenierung
- 1989 Jedermann
- 1990 Jedermann

Shakespeare in der Stiftsruine

- 1955 Hamlet
- 1956 Othello
- 1957 Romeo und Julia
- 1959 Julius Cäsar
- 1961, 1962, 1963 Ein Sommernachtstraum
- 1964 Ein Sommernachtstraum, Macbeth
- 1965 Ein Sommernachtstraum
- 1966 Was ihr wollt
- 1967 Was ihr wollt, König Lear
- 1968 Der Widerspenstigen Zähmung
- 1969 Der Widerspenstigen Zähmung, Hamlet
- 1970 König Richard III.
- 1973 Viel Lärm um Nichts
- 1975 Wie es euch gefällt
- 1978 Heinrich IV.
- 1981 König Lear
- 1982 Othello
- 1983 Ein Sommernachtstraum
- 1984 Hamlet, König Johann (Bearbeitung Dürrenmatt)
- 1985 Hamlet, Der Sturm
- 1986 Romeo und Julia
- 1987 Was ihr wollt
- 1988 Der Kaufmann von Venedig

Brecht in der Stiftsruine

- 1967, 1968 Mutter Courage und ihre Kinder
1970 Die heilige Johanna der Schlachthöfe
1972, 1973 Die Dreigroschenoper
(Musik von Kurt Weill)
1974 Herr Puntila und sein Knecht Matti
1977 Der Kaukasische Kreidekreis
1979 Der aufhaltsame Aufstieg des Arturo Ui
1980 Das Leben des Galileo Galilei
1984 Aufstieg und Fall der Stadt Mahagonny
(Musik von Kurt Weill)
1986 Mutter Courage und ihre Kinder
1989 Herr Puntila und sein Knecht Matti

Goethes FAUST in der Stiftsruine

- 1936 Gastspiel des Staatstheaters Kassel Faust I.
(Regie Generalintendant Prof. Dr. Franz Ulbrich)
1949 Prof. Dr. Franz Ulbrich inszenierte FAUST I in der
Stiftsruine mit seinem Ensemble des Kammer-
spielstudios, internationaler Besetzung und grün-
dete 1949 die Kasseler Goethegesellschaft. Damit
wurde er zum eigentlichen Initiator der Hersfelder
Festspielidee.
1954 Faust I
1959 Faust I
1966 Faust II
1980 Faust I
1981 Faust II
1990 Faust I

Anlage 3

15. Juni 1977

Die Bad Hersfelder Festspiele erwarten gegen Ende der Spielzeit den Millionsten Zuschauer seit der Gründung 1951. In den zurückliegenden 26 Festspielsommern wurden 966 744 Besucher gezählt. Der Kartenvorverkauf läßt auf etwas mehr als 33 000 verkaufte Karten schließen, so daß damit die Millionenmarke überschritten wird.

dpa-Meldung

Anlage 5



Anlage 6



Anlage 7



Tomas Kolar '09

Die Stadt Mährisch Schönberg



Das Rathaus



Das Theater

Anlage 8



Blues Alive



Das Folkorfestival



Die Stadtfeier

Anlage 9



Anlage 10

